IHK Rhein-Neckar

Schule... und was dann?
Dein Weg in den Beruf

Info-magazin 2018/19

Zeig's uns! Deine Ausbildung und Dein duales Studium bei BASF

Deine Schulzeit ist bald vorbei und Du suchst eine Ausbildung oder ein duales Studium? Dann komm in unser Team. Wir suchen Menschen wie Dich, die mehr aus ihren Fähigkeiten machen wollen. Wir sind das führende Chemieunternehmen der Welt und bieten Dir rund 30 verschiedene Ausbildungschancen bei BASF am Standort Ludwigshafen und im BASF Ausbildungsverbund.

Informiere Dich über unsere vielfältigen Einstiegschancen für individuelle Talente.

Vom Berufsreife-/Hauptschüler bis zum Abiturienten bieten wir eine duale Ausbildung in den folgenden Berufsfeldern:

- Produktion, Fertigung
- Metall, Maschinenbau
- Elektro
- Naturwissenschaften
- Wirtschaft, Verwaltung
- Gastro & more

Für Schulabgänger mit Fachhochschulreife oder allgemeiner Hochschulreife bieten wir duale Studiengänge in den Fachrichtungen:

- Elektrotechnik
- Maschinenbau
- Betriebswirtschaftslehre
- Wirtschaftsinformatik
- Informationstechnik

Eine Starthilfe in die Ausbildung bieten wir Jugendlichen mit unseren Programmen:

- „Start in den Beruf" für Berufsreife-/Hauptschüler, auch ohne Schulabschluss. Der Schulabschluss kann im Rahmen des einjährigen Programms nachgeholt werden.
- „Anlauf zur Ausbildung" für Berufsreife-/Haupt- und Realschüler mit Stärken im praktischen Bereich, die sich mehr Zeit zum Üben und Lernen wünschen.

BASF spricht stets sowohl männliche als auch weibliche Interessierte und Bewerber an.

Bewirb Dich jetzt online für einen Ausbildungsplatz für 2019!

Weitere Infos unter www.basf.com/ausbildung oder www.facebook.com/basfausbildung

BASF
We create chemistry

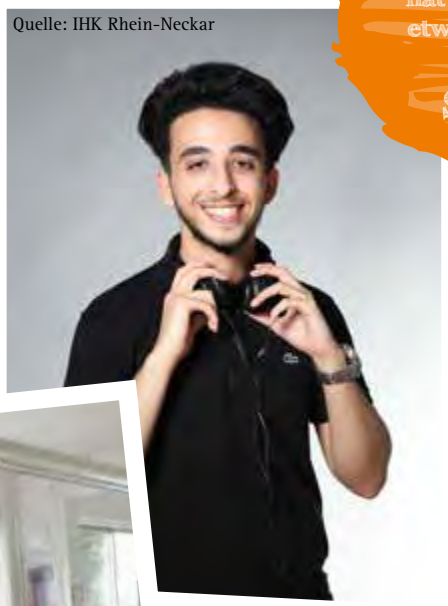
Liebe Schülerin, lieber Schüler,

bald ist die Schule für dich zu Ende. Und damit auch die Zeit, in der Lehrer und Stundenpläne bestimmt haben, was zu tun ist. Du triffst nun deine eigenen Entscheidungen, was deine Zukunft betrifft. Doch wie geht es jetzt weiter? Wie findest du heraus, was du willst und was du kannst, welcher Job der passende für dich ist und wie du deine Ausbildung am besten anpackst? Immerhin gibt es Hunderte von spannenden Berufen. Und noch mehr Unternehmen, bei denen du deine Karriere starten könntest.

Doch keine Sorge – du bist beim Berufsstart nicht auf dich allein gestellt. Mit dieser Broschüre gibt dir die IHK Rhein-Neckar dein persönliches Job-Navigationssystem an die Hand. Es begleitet dich vom Erkennen deiner Stärken und Interessen über die Berufswahl und Bewerbung bis hin zu den nächsten Karriereschritten. Also, los geht´s: Nutze dein Job-Navi dazu, einen interessanten Beruf mit Zukunft zu finden – der dir Freude macht und bei dem du zeigen kannst, was du draufhast.

Viel Erfolg!

Sabri
hat Tipps, wie du etwas Passendes findest
Seite 6


Quelle: IHK Rhein-Neckar

Rebecca und Sophia
erzählen, wie ihre Ausbildung abläuft
Seite 38

Quelle: IHK Rhein-Neckar

Lara, Norman und Mimoza
stellen ihre Helfer von der IHK vor
Seite 56

Quelle: IHK Rhein-Neckar

Dein IHK Job-Navi

1. Was will ich beruflich machen?

Quelle: IHK Rhein-Neckar

Eine Berufsausbildung nach dem dualen System eröffnet dir viele Möglichkeiten, einen interessanten Beruf mit Zukunft zu erlernen. Doch zuerst solltest du herausfinden, was du kannst und was du willst. Dabei hilft dir dieses Kapitel.

07 Finde mit dem IHK Praktikumstest passende Berufsfelder und Praktikumsplätze
07 Welcher Beruf passt zu dir? Deine Talente, Fähigkeiten und Stärken führen dich jetzt zu deinen möglichen Ausbildungsberufen.

2. Welche Berufe gibt es überhaupt?

Puh! Es gibt mehr als 400 verschiedene Ausbildungsberufe. Wer soll da noch durchblicken? Keine Sorge, in Kapitel 2 geben wir dir einen Überblick und verraten dir, wo du mehr über Berufe erfährst, die dich interessieren. Du erfährst außerdem mehr über besonders interessante Berufsfelder.

09 Berufe von A bis Z im IHK Bezirk Rhein-Neckar
10 Berufsbereich Metalltechnik/Konstruktionstechnik
12 Berufsbereich Elektrotechnik
16 Berufsbereich Chemie und Kunststoff
18 Berufsbereich Bau, Bauplanung, Steine, Erden
18 Berufsbereich Druck/Papier, Digitalmedien
19 Berufsbereich Bekleidung
19 Weitere Berufe aus dem gewerblich-technischen Bereich
22 Berufsbereich Gastronomie
23 Berufsbereich Industrie, Banken und Versicherungen, Verkehr
26 Berufsbereich Handel
27 Weitere Berufe aus dem kaufmännischen Bereich
30 SPEZIAL Berufe in der Gastronomie
32 SPEZIAL Berufe in der Informations- und Kommunikationstechnik
34 SPEZIAL Ausbildungsberufe – frisch renoviert
36 SPEZIAL Ausbildungsberufe – NEU NEU NEU
37 SPEZIAL Mädchen, traut euch!
40 SPEZIAL Erfolgreich trotz Behinderung

Quelle: Fotolia

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

3. Wie packe ich meine Bewerbung an?

43 Deine schriftliche Bewerbung um einen Praktikums- oder Ausbildungsplatz
50 Online bewerben – aber richtig!
52 Tolle Tipps fürs Vorstellungsgespräch
54 Dein Ausbildungsvertrag – so sieht er aus
55 Die Rechte und Pflichten des Auszubildenden

Quelle: Fotolia

Welche Fähigkeiten erwartet dein künftiger Ausbildungsbetrieb von dir, wie bewirbst du dich mit Erfolg und welche Unterstützung bekommst du während der Ausbildung? Diese Fragen beantwortet dir Kapitel 3.

4. Wer hilft mir weiter?

57 Die Ausbildungsberater der IHK Rhein-Neckar
58 Die IHK Rhein-Neckar
58 IHK Informationen online
60 Du suchst einen freien Ausbildungs- oder Praktikumsplatz?
61 Der Berufseignungstest
62 Heute Flüchtling – morgen Fachkraft – Erfolgsbeispiel Mohamed (Fachlagerist)
63 Einstiegsqualifizierung als Weg zum Ausbildungsplatz
63 Du willst es wissen? – Zusatzqualifikationen in der Berufsausbildung
64 Frag die Ausbildungsbotschafter!
64 Tag der Berufsorientierung
66 Du bist nicht allein
68 Alle Ausbildungsbetriebe in dieser Broschüre
68 Weitere Ansprechpartner
70 Kennst du die Überbetriebliche Ausbildungswerkstätte Buchen e. V. – kurz ÜAB?

Hier bist du an der richtigen Adresse: Du findest in diesem Kapitel Ansprechpartner, Internet-Links und eine Übersicht über alle Ausbildungsbetriebe in dieser Broschüre.

Quelle: IHK Rhein-Neckar

5. Wie geht´s weiter?

73 Karriere mit Lehre – Weiterbildung macht´s möglich
74 5 Abschlüsse, 1000 Möglichkeiten
75 Du kannst noch mehr? – Dann lass dich fördern!

Du willst später einmal etwas erreichen – und deshalb schon vor der Ausbildung wissen, wie es danach weitergehen kann? Dieses Kapitel gibt dir einen Überblick.

Quelle: Fotolia

Der Weg zu deinem

Ab Mitte der 8. Klasse

Starte mit dem **Praktikumstest.** Er gibt dir Orientierung für das Betriebspraktikum in Klasse 9 und zeigt dir freie Praktikumsplätze in der Umgebung. (Seite 7 und 43)

Ab Mitte der 9. Klasse

Jetzt kannst du den **Berufsorientierungstest** für den Ausbildungsbeginn im Folgejahr machen und dir freie Ausbildungsplätze in der Region anzeigen lassen. (Seite 7)

Ausbildungsberuf

Ab Frühjahr des Schulabschlussjahres

Ooops! Noch keinen Ausbildungsplatz gefunden?

Wir helfen dir:

- Mach den Berufseignungstest mit persönlichem Beratungsgespräch & Bewerbungsmappencheck (Seite 61)
- Azubi-Speed-Dating
- Lehrstellenbörse (Seite 60)

Ab Sommerferien nach der 9. Klasse

Jetzt weißt du, was du werden willst! Schreib deine Bewerbung für eine Ausbildung im nächsten Jahr.

(Seite 43 und 60)

1

Was will ich beruflich machen?

Sabri, Azubi bei tms connected GmbH & Co. KG: Kaufmann für Dialog-marketing

Quelle: IHK Rhein-Neckar

Finde mit dem IHK Praktikumstest passende Berufsfelder und Praktikumsplätze

Mit dem IHK Praktikumstest findest du einfach und direkt Berufsfelder, die zu deinen Interessen passen, und im Anschluss auch gleich dein Praktikum in der Umgebung.

Über unsere IHK Internetseite meldest du dich zum Online-Praktikumstest an. Nach der Teilnahme schlägt dir der Test passend zu deinen Neigungen Berufsfelder vor. Das Ergebnis wird dir per Mail zugesandt und du hast die Möglichkeit, es deiner Bewerbung beizulegen. Doch nicht nur das, der Test zeigt dir auch direkt freie Praktikumsplätze in deiner Umgebung mithilfe unserer IHK Praktikumssuche in der IHK Lehrstellenbörse.
www.rhein-neckar.ihk24.de/berufetest

Es ist deine Chance, dich beruflich auszuprobieren und tolle Betriebe und Berufe kennenzulernen. Starte durch!
Über die Praktikumssuche in der IHK Lehrstellenbörse kannst du mit wenigen Klicks einfach und kostenlos gezielt nach freien Praktikumsplätzen in deiner Region suchen.
www.ihk-lehrstellenboerse.de

Der Praktikumsleitfaden wird dir zusätzlich helfen und dich in 10 Schritten durch dein Praktikum begleiten. Mit vielen Tipps, Anregungen und Checklisten wie

- „Gezielt auf die Bewerbung vorbereiten“
- „Wie telefoniere ich richtig?“
- „Die Bewerbung um einen Praktikumsplatz“ (mehr dazu auch in Kapitel 3)
- „Wie verhalte ich mich richtig während des Praktikums?“ oder
- bei Beendigung des Praktikums: Verabschiedung, Feedback einholen und Aushändigung eines qualifizierten Praktikumsnachweises.

Den Link zum IHK Praktikumsleitfaden und weitere Infos findest du unter:
www.rhein-neckar.ihk24.de/praktikum

Welcher Beruf passt zu dir? Deine Talente, Fähigkeiten und Stärken führen dich jetzt zu deinen möglichen Ausbildungsberufen.

Was hast du herausgefunden?
Im Praktikum hast du deine Interessen und Begabungen im arbeitspraktischen Alltag kennengelernt. Du merkst im Praktikum, ob die Richtung zu dir passt.

Mithilfe des IHK Berufsorientierungstests kannst du dann konkrete Ausbildungsberufe erfahren, die zu deinen Stärken und Fähigkeiten passen. Melde dich über unsere Internetseite an und teste dich noch heute! Du bekommst nach dem Test dein persönliches Berufsprofil und dazu passende freie Ausbildungsplätze in deiner Umgebung angezeigt. Das Ergebnis wird dir per Mail zugesandt und du hast die Möglichkeit, es deiner Bewerbung beizulegen.
www.rhein-neckar.ihk24.de/berufetest

Nutze die IHK Lehrstellenbörse auch ohne Test.
Mit wenigen Klicks kannst du einfach und kostenlos gezielt nach freien Ausbildungsplätzen in deiner Region suchen. Du kannst auch selbst ein Gesuch aufgeben, mit dem du dich um einen Ausbildungsplatz bewirbst.
www.ihk-lehrstellenboerse.de

(Praktikumsleitfaden: Auszug mit freundlicher Genehmigung der IHK Pfalz)

Welche Berufe gibt es überhaupt?

Sarah, Azubi beim Mannheimer Morgen

Quelle: IHK Rhein-Neckar

200 Berufe – du hast die Wahl

Kfz-Mechatroniker/-in, Kaufmann/-frau für Büromanagement, Verkäufer/-in – diese Ausbildungsberufe kennt jeder. Doch wusstest du, dass du im Bereich der IHK Rhein-Neckar die Wahl unter rund 200 Ausbildungsberufen hast? Darunter viele spannende Berufe, von denen du sicher noch nie etwas gehört hast! Da fällt die Auswahl gar nicht so leicht. Die folgenden Seiten geben dir einen Überblick über alle Berufe, die du in unserem IHK Bezirk erlernen kannst.

Und wusstest du, dass auch Berufe überholt werden können? Neue Ansprüche an das Arbeitsumfeld wirken sich auch auf die Ausbildungsberufe aus. Zum Beispiel wirst du den/die Bürokaufmann/-frau nicht mehr als Berufsbezeichnung finden, denn dieser Ausbildungsberuf wurde überarbeitet und nennt sich Kaufmann/-frau für Büromanagement. Auch über solche Änderungen bei Berufen erfährst du in diesem Kapitel mehr.

Triff einfach eine Auswahl und informiere dich dann genauer über deine Favoriten. In Kapitel 4 findest du weitere Informationsquellen.

Berufe von A bis Z im IHK Bezirk Rhein-Neckar

A
Anlagenmechaniker
Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
Automatenfachmann
Automobilkaufmann

B
Bankkaufmann
Baugeräteführer
Baustoffprüfer
Bauzeichner
Bergbautechnologe
Berufskraftfahrer
Binnenschiffer
Biologielaborant
Brauer und Mälzer
Buchhändler
Bühnenmaler/-plastiker

C
Chemielaborant
Chemikant

D
Drogist

E
Eisenbahner im Betriebsdienst
Elektroniker für Automatisierungstechnik
Elektroniker für Informations- und Systemtechnik
Elektroniker für Geräte und Systeme
Elektroniker für Betriebstechnik

F
Fachangestellter für Markt- und Sozialforschung
Fachinformatiker
Fachkraft für Abwassertechnik
Fachkraft für Fruchtsafttechnik
Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft
Fachkraft für Küchen-, Möbel- und Umzugsservice
Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen
Fachkraft für Lagerlogistik
Fachkraft für Lebensmitteltechnik
Fachkraft für Metalltechnik
Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice
Fachkraft für Schutz und Sicherheit
Fachkraft für Veranstaltungstechnik
Fachkraft im Fahrbetrieb
Fachkraft im Gastgewerbe
Fachlagerist
Fachmann für Systemgastronomie
Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk
Fahrradmonteur
Fahrzeuglackierer
Fertigungsmechaniker
Flachglasmechaniker
Florist
Fluggerätemechaniker
Fotomedienfachmann

G
Geomatiker
Gestalter für visuelles Marketing
Gießereimechaniker

H
Hochbaufacharbeiter
Holz- und Bautenschützer
Holzbearbeitungsmechaniker
Hotelfachmann
Hotelkaufmann

I
Immobilienkaufmann
Industrieelektriker
Industriekaufmann
Industriekeramiker
Industriemechaniker
Informatikkaufmann
IT-Systemelektroniker
IT-Systemkaufmann

K
Kanalbauer
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker
Kaufmann für Büromanagement
Kaufmann für Dialogmarketing
Kaufmann für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen
Kaufmann für Marketingkommunikation
Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung
Kaufmann für Verkehrsservice
Kaufmann für Versicherungen und Finanzen
Kaufmann im Einzelhandel
Kaufmann im Gesundheitswesen
Kaufmann im Groß- und Außenhandel
Kfz-Mechatroniker
Koch
Konstruktionsmechaniker

L
Lacklaborant
Land- und Baumaschinenmechatroniker

M
Maschinen- und Anlagenführer
Maskenbildner
Mechatroniker
Mechatroniker für Kältetechnik
Mediengestalter Bild und Ton
Mediengestalter Digital und Print
Medienkaufmann Digital und Print
Medientechnologe Druck
Medientechnologe Druckverarbeitung
Medientechnologe Siebdruck
Mikrotechnologe
Modeschneider
Musikfachhändler
Müller

O
Oberflächenbeschichter

P
Packmitteltechnologe
Papiertechnologe
Personaldienstleistungskaufmann
Pharmakant
Physiklaborant
Polsterer
Produktionstechnologe

R
Restaurantfachmann
Rohrleitungsbauer

S
Schädlingsbekämpfer
Speiseeishersteller
Sport- und Fitnesskaufmann
Stanz- und Umformmechaniker
Straßenbauer

T
Tankwart
Technischer Modellbauer
Technischer Produktdesigner
Technischer Systemplaner
Tiefbaufacharbeiter
Tierpfleger
Tourismuskaufmann

V
Veranstaltungskaufmann
Verfahrensmechaniker für Beschichtungstechnik
Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik
Verfahrensmechaniker Steine/Erden
Verkäufer

W
Werkstoffprüfer
Werkzeugmechaniker

Z
Zerspanungsmechaniker
Zweiradmechatroniker

Alle Berufe für Mädchen und Jungs geeignet!

Berufsbereich METALLTECHNIK/ KONSTRUKTIONSTECHNIK

Quelle: IHK Rhein-Neckar

Wenn du mit dem Werkstoff Metall arbeiten willst, hast du die Qual der Wahl zwischen 27 Berufen im IHK Bezirk. Es gibt Berufe mit verschiedenen Tätigkeitsschwerpunkten: Fertigung und Montage, Maschinenkontrolle und Anlagenüberwachung oder Reparatur und Wartung.

Die Produktpalette ist dabei genauso vielfältig. Seien es automatische Maschinen, die Achsen, Wellen oder Zahnräder für Automobile, Schiffe oder Flugzeuge bearbeiten, oder Abfüllanlagen für Flaschen oder für das Eindosen von Lebensmitteln oder auch automatische Schweißstraßen in der Automobilproduktion.

Ein Beruf hat oft viele Facetten. Hier findest du Beispiele für einige Berufe:

Anlagenmechaniker/-in
- Anlagenbau
- Apparate- und Behälterbau
- Instandhaltung
- Rohrsystemtechnik
- Schweißtechnik

Industriemechaniker/-in
- Feingerätebau
- Instandhaltung
- Maschinen- und Anlagenbau
- Produktionstechnik

Konstruktionsmechaniker/-in
- Ausrüstungstechnik
- Feinblechbau
- Schiffbau
- Stahl- und Metallbau
- Schweißtechnik

Maschinen- und Anlagenführer/-in
- Metall- und Kunststofftechnik
- Textiltechnik, Textilveredelung
- Lebensmitteltechnik
- Druckweiter- und Papierverarbeitung

Werkzeugmechaniker/-in
- Formentechnik
- Instrumententechnik
- Stanztechnik
- Vorrichtungstechnik

Zerspanungsmechaniker/-in
- Drehautomatensysteme
- Drehmaschinensysteme
- Fräsmaschinensysteme
- Schleifmaschinensysteme

Fachkraft für Metalltechnik
- Montagetechnik
- Konstruktionstechnik
- Umform- und Drahttechnik
- Zerspanungstechnik

Die handwerkliche Bearbeitung des Metalls rückt dabei immer weiter in den Hintergrund. Dafür wird der fachmännische Umgang mit elektronischen Steuerungen immer wichtiger. Die Arbeit am Computer ist in den industriellen Berufen nicht mehr wegzudenken.

Ausbildungsberuf Berufsbereich Metalltechnik

- Anlagenmechaniker/-in (23)
- Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (3)
- **Eisenbahner/-in im Betriebsdienst (47)**
- **Fachkraft für Metalltechnik (33)**
- Fachkraft für Veranstaltungstechnik (52)
- Fahrradmonteur/-in (6)
- **Fahrzeuglackierer/-in (5)**
- Fertigungsmechaniker/-in (101)
- **Fluggerätemechaniker/-in (1)**
- **Gießereimechaniker/-in (13)**
- Industriemechaniker/-in (587)
- Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in (9)
- Konstruktionsmechaniker/-in (122)
- Kraftfahrzeugmechatroniker/-in (110)
- Land- und Baumaschinenmechatroniker/-in (3)
- Maschinen- und Anlagenführer/-in (29)
- **Mechatroniker/-in (388)**
- Mechatroniker/-in für Kältetechnik (1)
- **Oberflächenbeschichter/-in (3)**
- **Stanz- und Umformmechaniker/-in (3)**
- Technische/-r Modellbauer/-in (11)
- **Technische/-r Produktdesigner/-in (72)**
- **Technische/-r Systemplaner/-in (23)**
- **Verfahrensmechaniker/-in für Beschichtungstechnik (6)**
- **Werkzeugmechaniker/-in (182)**
- Zerspanungsmechaniker/-in (139)
- **Zweiradmechatroniker/-in (12)**

Die Zahl hinter den Berufsbezeichnungen entspricht der Anzahl der Ausbildungsverhältnisse im IHK Bereich.

Wir suchen Nachwuchstalente! AURORA - Ausbildung regional Karriere international

Werde Teil unseres Teams!

Du schätzt die Region, möchtest aber trotzdem in einem internationalen Unternehmen etwas bewegen? Dann bist du bei uns genau richtig. Wir sind ständig auf der Suche nach engagierten und aufgeschlossenen Menschen, die Spaß an neuen Herausforderungen haben. Wir bieten eine interessante Ausbildung in einem innovativen und führenden Unternehmen im Bereich Klimasysteme für Nutzfahrzeuge. Gerne bieten wir auch ein Praktikum zum Kennenlernen der Berufsfelder an.

Bewirb dich jetzt!

– Industriekauffrau/-mann
– Fachkraft für Lagerlogistik m/w
– Mechatroniker m/w – Duale Ausbildung
– Konstruktionsmechaniker m/w
– Verfahrensmechaniker Kunststoff m/w
– Maschinen- und Anlagenführer m/w
– Fachkraft für Metalltechnik m/w – Montagetechnik

AURORA Konrad G. Schulz GmbH & Co. KG

Joachim-Schulz-Str. 4 I 69427 Mudau I www.aurora-eos.com
Manuela Ernst I m.ernst@aurora-eos.com I Tel. 06284 / 9202-2011

Berufsbereich ELEKTROTECHNIK

Quelle: IHK Rhein-Neckar

Ohne Elektronik ist unser Leben nicht mehr vorstellbar. Oder kannst du dir ein Leben ohne Handy oder Computer vorstellen?

Keine Produktion läuft mehr ohne computergestützte Mess- und Regelsysteme, die Wirtschaft nicht ohne Kommunikationstechnik.

Hier findest du einige Berufe kurz erläutert.

Bitte schaue dir auch das SPEZIAL „Berufe in der Informations- und Kommunikationstechnologie“ an.

Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik

- Integration der Einzelkomponenten von produktions- und verfahrenstechnischen Anlagen sowie von gebäude- und verkehrstechnischen Einrichtungen zu automatisch arbeitenden Gesamtsystemen
- Programmierung, Test, Inbetriebnahme und Instandhaltung von Anlagen
- Mögliche Unternehmen sind Hersteller von industriellen Prozesssteuerungseinrichtungen sowie Betriebe der Elektroinstallation (bspw. technische Gebäudeausrüster), Wasser- und Klärwerke bzw. Recyclinganlagen der Abfallwirtschaft, Unternehmen mit Schwerpunkt Automatisierungslösungen, Elektroindustrie oder Maschinenbau oder aus den Bereichen der Automobilindustrie, chemischen Industrie oder Kunststoffindustrie.

Quelle: pixabay.com

Elektroniker/-in für Betriebstechnik

- Installation von Energieversorgungsanlagen, Anlagen der Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, der Kommunikations- und Beleuchtungstechnik sowie von elektrischen Anlagen
- Inbetriebnahme, Wartung und Instandhaltung von Anlagen
- Mögliche Unternehmen sind zum Beispiel Hersteller industrieller Prozesssteuerungseinrichtungen, Elektroinstallationsbetriebe, die technische Gebäudeausrüstungen einbauen, oder Energieversorger.

Elektroniker/-in für Geräte und Systeme

- Herstellung, Montage und Wartung elektronischer Systeme, Geräte oder Komponenten
- Einsatz vorwiegend in mittleren und größeren Industriebetrieben
- Mögliche Unternehmen kommen zum Beispiel aus den Bereichen Fahrzeugelektronik, Medizintechnik, Maschinen- und Anlagenbau sowie aus der Mess- und Regeltechnik.

Industrieelektriker/-in Fachrichtung Betriebstechnik

- Installieren von elektrischen Systemen und Anlagen
- Inbetriebnahme und Betrieb von elektrischen Systemen und Anlagen
- Durchführen von Wartungsarbeiten an elektrischen Systemen und Anlagen
- Bearbeiten, Montieren und Verbinden mechanischer Komponenten und elektrischer Betriebsmittel
- Prüfen und Analysieren elektrischer Funktionen und Systeme
- Durchführen von Funktions- und Sicherheitsprüfungen
- Beurteilen der Sicherheit von elektrischen Anlagen und Betriebsmitteln
- Industrieelektriker/-innen, Fachrichtung Betriebstechnik, arbeiten in unterschiedlichen Produktionsbereichen der Wirtschaft, insbesondere in Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie, der Automobilindustrie, dem Anlagenbau und in Energieversorgungsunternehmen.

Industrieelektroniker/-in Fachrichtung Geräte und Systeme

- Herstellen und Inbetriebnehmen von elektronischen Komponenten, Geräten und Systemen nach Kundenanforderungen
- Bearbeiten, Montieren und Verbinden von mechanischen Komponenten und elektrischen Betriebsmitteln
- Prüfen und Analysieren elektrischer Funktionen und Systeme
- Durchführen von Funktions- und Sicherheitsprüfungen an elektrischen Systemen, Komponenten und Geräten
- Installieren und Konfigurieren von IT-Systemen
- Industrieelektriker/-innen, Fachrichtung Geräte und Systeme, arbeiten insbesondere in der Produktion der Elektroindustrie und IT-Branche.

Ausbildungsberuf Berufsbereich Elektrotechnik

» **Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik (44)**

» Elektroniker/-in für Betriebstechnik (310)

» **Elektroniker/-in für Geräte und Systeme (134)**

» Elektroniker/-in für Informations- und Systemtechnik (1)

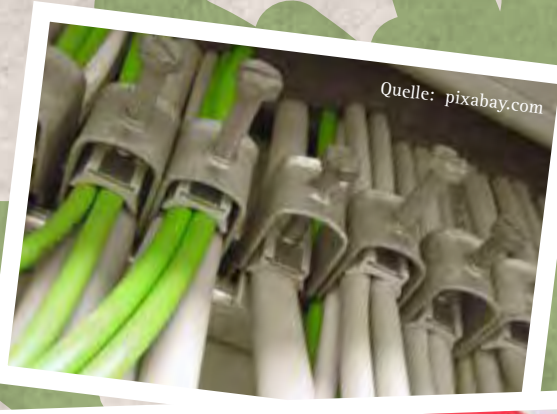
» Fachinformatiker/-in (353)

» Industrieelektriker/-in (5)

» **IT-Systemelektroniker/-in (35)**

» **Mikrotechnologe/-technologin (1)**

Die Zahl hinter den Berufsbezeichnungen entspricht der Anzahl der Ausbildungsverhältnisse im IHK Bereich.



Quelle: pixabay.com

Quelle: Sandor Kacso – Fotolia

Azubis im Interview

Azubis stellen ihre Berufe vor

Florian Fromm, 26 Jahre, Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik, 3. Lehrjahr, John Deere GmbH & Co. KG

„Die Fehlersuche macht mir am meisten Spaß.“

Über den Beruf

Zu Anfang der Ausbildung gab es eine Einführungsveranstaltung, bei der sich die Auszubildenden untereinander kennenlernen konnten und verschiedene Aufgaben im Team lösen mussten. So konnten sich alle schon ein bisschen mit den Grundlagen der Elektrotechnik vertraut machen.
In der Ausbildung beschäftigst du dich vor allem mit Programmieren, dem Aufbau von Schaltschränken und der Fehleranalyse. Du lernst, wie man elektronische Bauteile wie Leitungen, Schalter, Sicherungen oder Relais einbaut, und weißt, wie Strom erzeugt, verteilt und gesteuert wird. Die Fehlersuche macht mir am meisten Spaß.
Insgesamt dauert die Ausbildung dreieinhalb Jahre. Sie ist bei entsprechenden Leistungen auf drei Jahre verkürzbar.
Nach der Zwischenprüfung lernst du auch die Praxis „draußen“ vor Ort kennen und erlernst zahlreiche neue Techniken.
Die Berufsschule findet blockweise statt. Du bist abwechselnd drei Wochen im Betrieb und eine Woche in der Berufsschule.
Wenn du dich für die Ausbildung entscheidest, solltest du mindestens eine gute mittlere Reife und gute Noten in Mathe und Physik mitbringen. Das Wichtigste ist jedoch ein großes Interesse an Elektronik. Ich bastele beispielsweise auch privat gerne an verschiedenen Automatisierungssystemen.

Mein Weg in den Beruf

Ich habe zunächst Geoinformatik in Karlsruhe studiert. So richtig konnte ich mich dafür jedoch nicht begeistern. Ich habe mich dann in der Region umgeschaut und bin auf das Unternehmen John Deere gestoßen. Ich freue mich, dass es mit der Ausbildung geklappt hat. John Deere war mein Wunschbetrieb.

Meine Ziele

Zunächst möchte ich meine Abschlussprüfung gut bestehen. Ich möchte mein Wissen effektiv anwenden und etwas erreichen. Nach der Ausbildung steht das duale Studium des Bachelor of Engineering Fachrichtung Elektrotechnik an.

Mein Plus im Privatleben

Mein Wissen im Bereich der Elektronik kann ich auch privat anwenden, ob bei meiner Tätigkeit bei der Feuerwehr oder zu Hause bei Freunden. Ich bin gerne zur Stelle, wenn es um das Thema Strom und Sicherheit geht.

- Anzeige -

Starte nach deinem Schulabschluss gleich richtig durch: Bei John Deere, einem der weltgrößten Hersteller von Landmaschinen, Baumaschinen und Rasenmähern.
Hier kannst du

- eine TÜV zertifizierte Ausbildung absolvieren
- ein Duales Studium abschließen
- bei entsprechender Leistung fest übernommen werden

Infos und direkte Bewerbung unter JohnDeere.de/ausbildung –
oder einfach den QR-Code mit deinem Smartphone scannen.

Wir freuen uns auf dich!

Berufsbereich CHEMIE und KUNSTSTOFF

Quelle: IHK Rhein-Neckar

Arbeitest du mit Stoffen und Chemikalien, dann ist dein Arbeitsplatz je nach Beruf das Labor oder die Produktionsabteilung.

Mithilfe der Chemielaboranten/-laborantinnen werden im Forschungslabor neue Substanzen hergestellt und zur Produktionsreife entwickelt. In der Produktion werden die eingesetzten Produkte auf Qualität geprüft. Chemielaboranten/-laborantinnen werden nicht nur in der chemischen Industrie eingesetzt, sondern auch in Metall verarbeitenden Betrieben, im Bergbau oder in Forschungslaboratorien.

Bei der Produktion von zum Beispiel Arzneimitteln oder Kunststoffen steuert und überwacht der/die Pharmakant/-in, Produktionsfachkraft Chemie bzw. Chemikant/-in die Produktionsanlage.

Verfahrensmechaniker/-innen für Kunststoff- und Kautschuktechnik formen aus Pulver oder Granulat Teile für die Elektrotechnik, Profile für den Bau, pressen Karosserieteile für die Automobilindustrie oder stellen faserverstärkte Teile für Flugzeuge her. Für ihre Arbeit benötigen sie Wissen über den Werkstoff, Erfahrung im Bereich Kunststoffverarbeitung und Kenntnisse über Verarbeitungsmaschinen und Verfahren.

Ausbildungsberuf Berufsbereich Chemie, Kunststoff

- *Biologielaborant/-in (122)*
- **Chemikant/-in (69)**
- **Chemielaborant/-in (83)**
- Fachkraft für Abwassertechnik (1)
- *Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft (5)*
- Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice (5)
- **Lacklaborant/-in (6)**
- ***Pharmakant/-in (31)***
- Physiklaborant/-in (5)
- **Schädlingsbekämpfer/-in (4)**
- **Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- und Kautschuktechnik (56)**
- Werkstoffprüfer/-in (3)

Die Zahl hinter den Berufsbezeichnungen entspricht der Anzahl der Ausbildungsverhältnisse im IHK Bereich.

In unserer Holding in Mannheim und unseren Tochtergesellschaften bilden wir folgende Ausbildungsberufe und dualen Studiengänge aus:

- **Chemikant/-in**
- **Chemielaborant/-in**
- **Kaufmann/-frau für Büromanagement**
- **Industriekaufmann/-frau**
- **BWL-Industrie**
- **Wirtschaftsinformatik**
- **Projekt-Engineering**
- **Wirtschaftsingenieurwesen**

Willkommen bei FUCHS PETROLUB SE – der Nummer eins unter den unabhängigen Herstellern für Schmierstoffe und verwandte Spezialitäten. Als globales Unternehmen mit Wurzeln in Deutschland beliefern wir über 100.000 Kunden – von der Automotive- bis zur Luft- und Raumfahrtindustrie.

Mehr als 5.000 Mitarbeiter engagieren sich gemeinsam täglich dafür, Innovationen zu schaffen, Märkte zu erschließen und ganze Branchen erfolgreich zu machen – das ist es, was uns antreibt und verbindet. Dabei ermutigen wir unsere Mitarbeiter, ihr Potenzial auszubauen und gemeinsam mit uns zu wachsen.

Entdecken auch Sie Ihre Möglichkeiten und verstärken Sie unser Team.

Wachsen Sie in einem kollegialen Arbeitsumfeld über sich hinaus und werden Sie zum gefragten Experten von Morgen.

FUCHS PETROLUB SE
Friesenheimer Straße 17
68169 Mannheim
www.fuchs.com/gruppe

FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH
Friesenheimer Straße 17
68169 Mannheim
www.fuchs.com/de/de

Explore your specialties.
Expand your possibilities.
fuchs.com/careers

LUBRICANTS. TECHNOLOGY. PEOPLE. FUCHS

total-lokal

VIEL GLÜCK NICHT NUR IN DER ZUKUNFT, SONDERN AUCH BEI UNSEREM GEWINNSPIEL.

Und so funktioniert's:

- ✓ QRCode scannen / Einloggen
  Benutzer: azubi
  Pwd: deinezukunft
- ✓ Broschüre bewerten
- ✓ und gewinnen

1. **Kopfhörer** im Wert von 250 €
2. **iTunes / Spotify**
   Geschenkkarte im Wert von 150 €
3. **Netflix**
   Geschenkkarte im Wert von 100 €

Gewinne mit uns ein neues Paar Kopfhörer oder einen Boost für deine liebsten Streamingportale. Log dich ein und mach mit unter

www.total-lokal.de/gewinnspiel

Teilnahmebedingungen:
Teilnahmeschluss ist der 31.12.2018. Die vollständigen Teilnahmebedingungen können unter www.total-lokal.de/gewinnspiel/teilnahmebedingungen eingesehen werden.

Datenschutz:
Für die Teilnahme am Gewinnspiel ist die Angabe von persönlichen Daten notwendig. Der Teilnehmer versichert, dass die von ihm angegebenen Daten richtig sind.Der Veranstalter weist darauf hin, dass sämtliche personenbezogenen Daten des Teilnehmers ohne dessen Einverständnis weder an Dritte weitergegeben noch diesen zur Nutzung überlassen werden.

Berufsbereich BAU, BAUPLANUNG, STEINE, ERDEN

Hast du Interesse an der Erstellung von Bau- und Montageteilen aus Beton, Stein, Holz, Keramik und Glas? Dann sieh dir diese Berufe genauer an.
In der Bauindustrie führt die Ausbildung meist nach 2 Jahren zum/zur Hochbau-, Tiefbau- oder Aufbaufacharbeiter/-in. In einer weiterführenden einjährigen Ausbildung gibt es noch mögliche Spezialisierungsrichtungen, sodass du nach einem weiteren Jahr zum Beispiel ausgebildete/r Straßenbauer/-in oder Rohrleitungsbauer/-in bist.

Baustoffprüfer/-innen führen im Labor und auf Baustellen Prüfungen sämtlicher Baustoffe durch.
Bauzeichner/-innen setzen Entwurfsskizzen von Architekten und Bauingenieuren in maßstabsgerechte Zeichnungen fast immer mit Computerunterstützung um. Sie sind bei Architekten, Bauingenieuren oder Baufirmen und Behörden tätig. Du interessierst dich für den Bereich „technisches Zeichnen“? Dann denke doch auch an die Berufe Technische/-r Produktdesigner/-in und Technische/-r Systemplaner/-in aus dem Berufsbereich Metalltechnik/Konstruktionstechnik!

Ausbildungsberuf Berufsbereich Bau, Steine, Erden

- Baugeräteführer/-in (7)
- Baustoffprüfer/-in (7)
- **Bauzeichner/-in (55)**
- Geomatiker/-in (5)
- Hochbaufacharbeiter/-in (1)
- **Holz- und Bautenschützer/-in (2)**
- **Kanalbauer/-in (2)**
- Rohrleitungsbauer/-in (1)
- **Straßenbauer/-in (11)**
- Tiefbaufacharbeiter/-in (25)
- **Verfahrensmechaniker/-in Steine/Erden (1)**

Die Zahl hinter den Berufsbezeichnungen entspricht der Anzahl der Ausbildungsverhältnisse im IHK Bereich.

Berufsbereich DRUCK/PAPIER, DIGITALMEDIEN

Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Prospekte und Aufsteller sind genauso wie das Internet oder andere elektronische Quellen unsere Informationsmittel. Grundlagen sind Textmanuskripte, Zahlen und Tabellen, Bildvorlagen und Rohskizzen. Viele gut ausgebildete Spezialisten arbeiten Hand in Hand zusammen. Vom Können der Mitarbeiter hängen die Verständlichkeit, die Bildaussage, die Lesbarkeit und damit der Grad der Aufmerksamkeit ab, die ein digitales oder gedrucktes Informationsmittel zum Beispiel bei euch erreicht. Hier kannst du in ganz unterschiedlichen Berufen mitwirken! Entsprechend den Produktionsstufen Text- und Bilderstellung, Druckformerstellung, Druck und Druckweiterverarbeitung ergeben sich für die einzelnen Berufe unterschiedliche Tätigkeits- und Anforderungsschwerpunkte.

Ausbildungsberuf Berufsbereich Druck/Papier

- Mediengestalter/-in Bild und Ton (10)
- **Mediengestalter/-in Digital und Print (68)**
- **Medientechnologe/-technologin Druck (14)**
- Medientechnologe/-technologin Druckverarbeitung (6)
- **Medientechnologe/-technologin Siebdruck (5)**
- Packmitteltechnologe/-technologin (19)
- Papiertechnologe/-technologin (6)

Die Zahl hinter den Berufsbezeichnungen entspricht der Anzahl der Ausbildungsverhältnisse im IHK Bereich.

Berufsbereich BEKLEIDUNG

In der Bekleidungsindustrie werden Damen- und Herrenoberbekleidung, Wäsche, Miederwaren, Berufs-, Sport- und Freizeitkleidung für den Massenbedarf hergestellt.

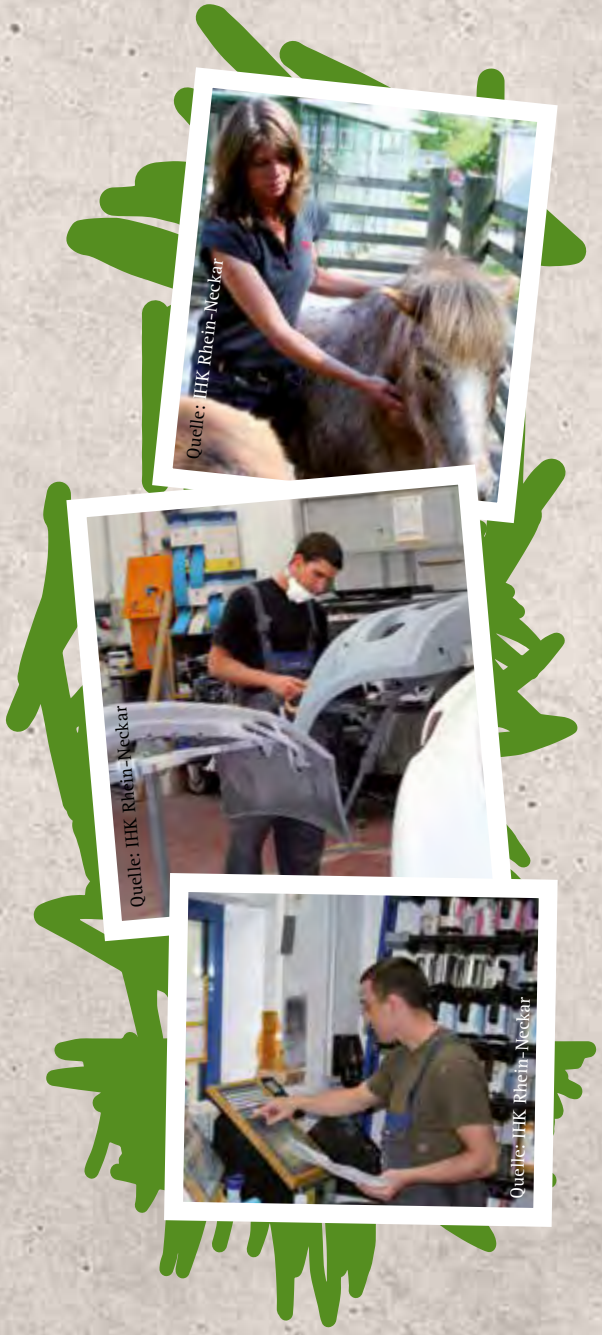
Auch hier gibt es eine Stufenausbildung, die von einfachen Näharbeiten bis zum Modell für die Serienfertigung, das im Musteratelier entsteht, reicht.

Ausbildungsberuf Berufsbereich Bekleidung

» Modeschneider/-in (1)

Die Zahl hinter der Berufsbezeichnung entspricht der Anzahl der Ausbildungsverhältnisse im IHK Bereich.

Weitere Berufe aus dem gewerblich-technischen Bereich



Ausbildungsberuf Berufsbereich gewerblich-technische Berufe

» Automatenfachmann/-frau (4)
» Bergbautechnologe/-technologin (1)
» Brauer/-in und Mälzer/-in (16)
» Bühnenmaler/-in und -plastiker/-in (3)
» Fachkraft für Fruchtsafttechnik (1)
» **Fachkraft für Lebensmitteltechnik (18)**
» Fachkraft für Schutz und Sicherheit (27)
» Flachglasmechaniker/-in (1)
» **Holzbearbeitungsmechaniker/-in (2)**
» Holz- und Bautenschützer/-in (2)
» **Industriekeramiker/-in (1)**
» Maskenbildner/-in (1)
» Müller/-in (4)
» **Polsterer/Polsterin (2)**
» **Produktionstechnologe/-technologin (12)**
» **Speiseeishersteller/-in (1)**
» Tierpfleger/-in (24)

Die Zahl hinter den Berufsbezeichnungen entspricht der Anzahl der Ausbildungsverhältnisse im IHK Bereich.

Azubis im Interview

Azubis stellen ihre Berufe vor

Kevin Tritschler, 27 Jahre, Ausbildung zum Papiertechnologen, 3. Lehrjahr, Essity Operations Mannheim GmbH

„Wichtig ist auch, dass du kommunikationsstark bist."

Über den Beruf

Im ersten Lehrjahr erhalten alle Azubis eine Grundausbildung, in der sie sich mit dem wandlungsfähigen Stoff Papier auseinandersetzen. Wie man Produktionsvorgänge überwacht und den Umgang mit den Maschinen erlernst du im zweiten Lehrjahr. Im dritten Lehrjahr vertiefst du dann deine fachlichen und praktischen Kenntnisse und bereitest dich auf die Abschlussprüfung vor.

An der Ausbildung macht mir alles Spaß. Mich fasziniert, wie aus dem Zellstoff letztendlich das Endprodukt entsteht. Zudem ist das Verhältnis unter den Kollegen und Azubis sehr gut. Mehrmals im Jahr gibt es verschiedene Veranstaltungen wie Teambuilding-Maßnahmen, an denen auch die Azubis teilnehmen.

Die Berufsschule in Gernsbach besuche ich blockweise. Dort vertiefe ich mein fachliches Wissen und lerne beispielsweise, verschiedene Zellstoffmischungen im Labor aufzubereiten. Daneben habe ich zudem Fächer wie Deutsch, Englisch und Mathe.

Für die dreijährige Ausbildung zum Papiertechnologen solltest du einen sehr guten Hauptschulabschluss mitbringen. Wichtig ist auch, dass du kommunikationsstark bist.

Mein Weg in den Beruf

Ich habe mich schon immer gefragt, wie verschiedene Hygieneartikel aus Zellstoff hergestellt werden. Im Internet habe ich mich über dieses Thema informiert und bin auf die Ausbildung des Papiertechnologen gestoßen. So bin ich auch auf eine Ausbildung bei Essity aufmerksam geworden. Da ich in Mannheim wohne, kannte ich das Unternehmen schon. Nach der Bewerbung und dem Vorstellungsgespräch wurde mir dann noch ein Praktikum ermöglicht, um mir an der Seite des Ausbilders vor Ort alles anzusehen.

Meine Ziele

Derzeit bereite ich mich auf meine Abschlussprüfung vor. Ich finde es toll, dass wir dank der Azubi-Räume auch im Unternehmen dazu Zeit haben. Ich würde mich freuen, auch langfristig übernommen zu werden, um mich hier noch weiterentwickeln zu können. Später sind Weiterbildungen zum Meister oder Techniker oder auch ein Studium möglich. Mein Ziel ist es, irgendwann den Meister zu machen.

Mein Plus im Privatleben

Durch meine Ausbildung habe ich ein ganz anderes Bewusstsein für das Thema Hygiene erlangt und gehe beispielsweise bedachter mit Chemikalien um. Meine Familie und meine Freunde freuen sich, dass ich in so einer Firma mit Weltruf meine Ausbildung machen kann. Persönlich bin ich noch selbstbewusster geworden.

- Anzeige -

Leben verbessern – jeden Tag

Dinge bewegen – bei uns bereits als Azubi und DH-Student

Bewirb dich

essity.de/karriere

TORK TENA DANKE Ihr kleiner Beitrag! Tempo Leukoplast Zewa

DEMAK UP Cutimed® Delta-Cast® Tricodur® JOBST

essity

Berufsbereich GASTRONOMIE

Die Ausbildungsmöglichkeiten in diesem Berufsbereich gehen auf deine unterschiedlichen Erwartungen und Fähigkeiten ein. Je nach Interesse steht die Herstellung der Speisen in der Küche, der Getränke- und Speisenservice im Restaurant oder die Mitarbeit in allen Bereichen des Hotels im Mittelpunkt der Tätigkeiten.

Wie in vielen Dienstleistungsberufen müssen sich die Öffnungs- und damit auch die Arbeitszeiten der Beschäftigten an den Wünschen der Gäste orientieren.

In unserem SPEZIAL Berufe in der Gastronomie findest du alle Berufe im Detail.

Quelle: IHK Rhein-Neckar

Quelle: michaeljung – Fotolia

Ausbildungsberuf Berufsbereich Hotel- und Gaststättengewerbe

- » Fachkraft im Gastgewerbe (14)
- » Fachmann/-frau für Systemgastronomie (30)
- » Hotelfachmann/-frau (257)
- » Hotelkaufmann/-frau (10)
- » **Koch/Köchin (184)**
- » Restaurantfachmann/-frau (61)

Die Zahl hinter den Berufsbezeichnungen entspricht der Anzahl der Ausbildungsverhältnisse im IHK Bereich.

Berufsbereich INDUSTRIE, BANKEN UND VERSICHERUNGEN, VERKEHR

Wenn du als Kauffrau oder Kaufmann in die Industrie willst, darfst du dich nicht nur für den Verkauf der Produkte interessieren. Du solltest auch etwas über den Kauf der Rohstoffe, ihre technische Weiterverarbeitung im Betrieb und über die Kalkulation der Produkte wissen. Technisches Interesse ist dabei von großem Vorteil. Bei der praktischen Arbeit steht dir die ganze moderne Bürotechnik zur Verfügung.

Als Bankkaufmann/-frau berätst du Geschäfts- und Privatkunden über die Anlage von Geldern oder die Möglichkeit der Kreditfinanzierung. Die Abwicklung des Zahlungsverkehrs gehört ebenso dazu wie der Devisenumtausch oder die Wertpapierverwaltung. Auch Kenntnisse und Erfahrung in Bauspar- und Versicherungsfragen erwartet der anspruchsvolle Bankkunde.

Kaufleute für Versicherungen und Finanzen „verkaufen" Schutz vor den vielfältigsten Risiken (z. B. Unfall, Krankheit, Berufsunfähigkeit). Kundenbetreuung, Vertragsverwaltung und Schadensabrechnung sind die Schwerpunkte deiner Tätigkeit. Du kannst dich in verschiedenen Versicherungsbereichen spezialisieren. Als Versicherungsprofi bist du viel im Außendienst. Diese Kundennähe wird von dir erwartet.

Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung sind die Spezialisten für Warentransport und Güterlagerung. Du besorgst/koordinierst den Güterverkehr per Eisenbahn, Lastwagen, Schiff oder Flugzeug. Dazu sind genaue Kenntnisse über die Verkehrswege, Tarife, Zoll- und Versicherungsbestimmungen erforderlich.

Tourismuskaufleute organisieren Geschäfts- und Urlaubsreisen per Bahn, Flugzeug, Omnibus oder Schiff. Hierzu sind Fachkenntnisse über die Reisemöglichkeiten und Reiseländer notwendig. Der routinierte Umgang mit Katalogen, Kursbüchern und Flugplänen ist für dich selbstverständlich.

Kaufleute für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen sind in Unternehmen tätig, die den Transport kleinteiliger und zeitkritischer Sendungen und sonstige logistische Dienstleistungen planen, organisieren, steuern, überwachen und abwickeln. Du arbeitest vor allem in den Bereichen Steuerung und Kontrolle der Leistungserstellung, Auftragsabwicklung und Vertrieb sowie Personalwirtschaft. „KEP"-Kaufleute planen und organisieren die Beförderung und den Umschlag von Sendungen sowie ergänzende logistische Leistungen unter Beachtung von Rechtsvorschriften. Du steuerst und überwachst das Zusammenwirken der an der Leistungserstellung Beteiligten und stellst den Informationsfluss sicher. Weiterhin erarbeitest du Angebote, verkaufst Dienstleistungen und schließt Verträge ab. Der Ausbildungsberuf zum Kaufmann/zur Kauffrau ist dreijährig. Alternativ oder vorab kann in zwei Jahren die Ausbildung zur Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen absolviert werden. Als Fachkraft sortierst du Sendungen und stellst Sendungen zu, führst Nachbereitungen von Zustellungen durch, bearbeitest Sendungsdokumentationen, nimmst Aufträge und Sendungen an und wirkst bei qualitätssichernden Maßnahmen mit. Auch nimmst du dann Kundenwünsche entgegen und führst Gespräche situationsgerecht.

Ausbildungsberuf Berufsbereich Industrie, Banken, Versicherungen

- Bankkaufmann/-frau (233)
- **Industriekaufmann/-frau (534)**
- Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen (176)

Berufsbereich Verkehrs- und Transportgewerbe

- **Berufskraftfahrer/-in (45)**
- Binnenschiffer/-in (13)
- Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen (32)
- Fachkraft für Lagerlogistik (284)
- *Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice (14)*
- **Fachkraft im Fahrbetrieb (6)**
- ***Fachlagerist/-in (99)***
- Kaufmann/-frau für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen (1)
- Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung (187)
- **Kaufmann/-frau für Verkehrsservice (12)**
- Tourismuskaufmann/-frau (42)

Die Zahl hinter den Berufsbezeichnungen entspricht der Anzahl der Ausbildungsverhältnisse im IHK Bereich.

Azubis im Interview

Mut zur beruflichen Neuorientierung

Patrick Berbner, 24 Jahre, Ausbildung zum Bankkaufmann, 2. Lehrjahr, Sparkasse Heidelberg

„Mein Ziel ist es, meine Ausbildung sehr gut abzuschließen."

Über den Beruf

Bevor die ersten Kunden morgens eintreffen, bearbeite ich die Post, hole die ausgefüllten Überweisungsträger aus dem Briefkasten und kontrolliere die SB-Terminals. Danach kümmere ich mich um verschiedenste Anliegen der Kunden. So bearbeite ich beispielsweise Anfragen für Kreditkarten, bin bei Auslandsüberweisungen behilflich und beantworte Fragen rund um das Onlinebanking. Der Kundenkontakt macht mir viel Spaß.

Die Berufsschule besuche ich neben den internen Seminaren blockweise. Insgesamt dauert die Ausbildung zum Bankkaufmann 2,5 Jahre.

Mein Weg in den Beruf

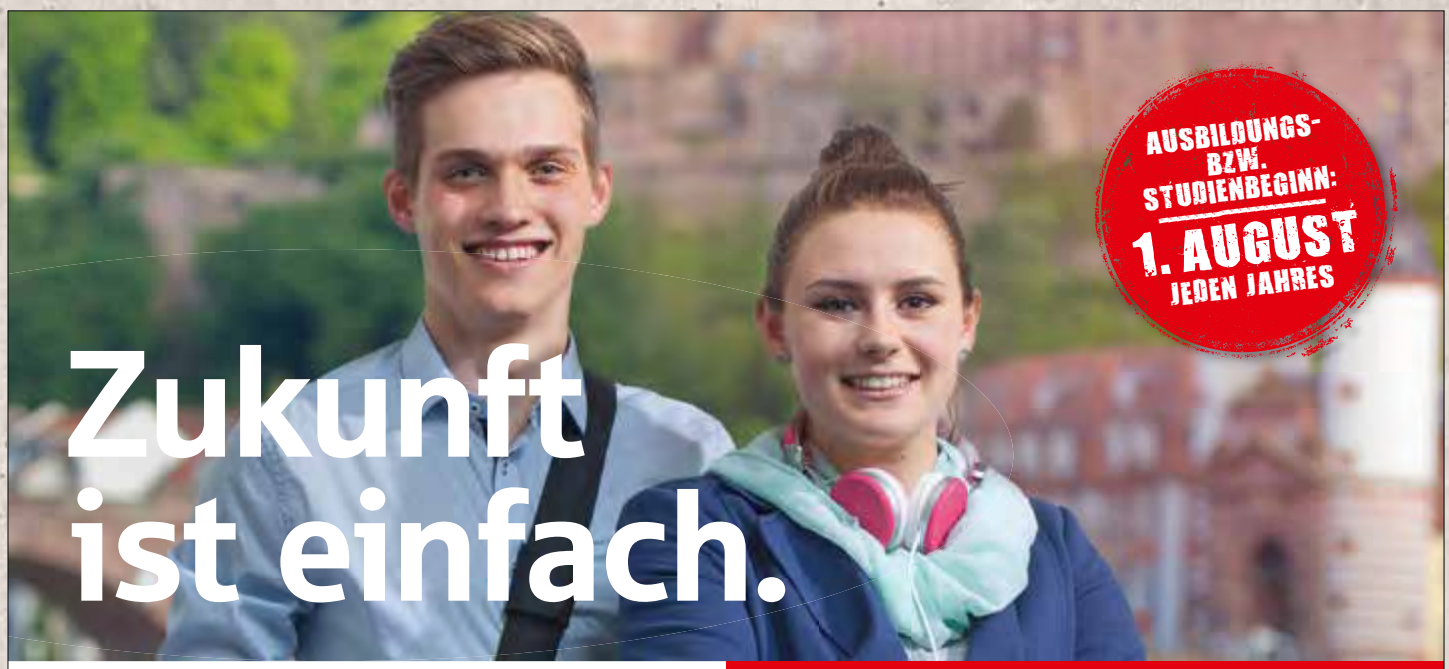
Nach meinem qualifizierenden Hauptschulabschuss habe ich eine kaufmännische Schule besucht und nach dem Abschluss ein berufsvorbereitendes Jahr absolviert. Durch ein Praktikum bin ich auf meinen ersten Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden. Ich habe zunächst eine dreijährige Ausbildung zum Fliesen-, Platten- und Mosaikleger abgeschlossen. Dabei habe ich meine mittlere Reife nachgeholt. Eine zweite Ausbildung zu machen, war eine ganz bewusste Entscheidung, durch die ich mir mehr Perspektiven ermöglichen wollte. Der Kundenkontakt machte mir Freude. Da ich immer auch Spaß an kaufmännischen Themen hatte, habe ich mich bei der Sparkasse Heidelberg beworben. Nach einem Onlinetest und der Einladung zum Vorstellungsgespräch konnte ich mich bald über eine Zusage freuen.

Meine Ziele

Ich freue mich im weiteren Verlauf meiner Ausbildung neue Bereiche kennenzulernen und mich intensiver mit der Kundenberatung zu befassen. Ich hoffe, dass die Zusammenarbeit mit den Kollegen weiterhin so gut verläuft. Mein Ziel ist es, meine Ausbildung sehr gut abzuschließen. Später sind die Weiterbildungsperspektiven optimal. So kann man zum Beispiel eine Weiterbildung zum Bankfach- oder Betriebswirt an der Sparkassenakademie Baden-Württemberg anschließen.

Mein Plus im Privatleben

Durch meine Erstausbildung habe ich vielseitige handwerkliche Kenntnisse erworben, die ich auch privat anwenden kann. Meine jetzige Ausbildung hat mich in meinem Freundeskreis zum ersten Ansprechpartner in Sachen Finanzen gemacht. Während meiner Ausbildungszeit bin ich schwer erkrankt und habe diese nicht ganz einfache Zeit mit viel Unterstützung durch Familie und Freunde gemeistert. Alle sind stolz auf mich, dass ich trotz der Erkrankung immer meine Ziele vor Augen hatte. Das alles hat mich nur noch stärker gemacht.



Jetzt online bewerben!
www.sparkasse-heidelberg.de/ausbildung

Spannend ab dem ersten Tag – die Ausbildung bei der Sparkasse Heidelberg

Mit den Ausbildungsgängen Bankkaufmann/-frau, Finanzassistent/-in bzw. dem Dualen Studiengang Bachelor of Arts (BWL, Fachrichtung Bank) bieten wir dir den optimalen Start ins Berufsleben bei Deutschlands größtem Finanzdienstleister – der Sparkassen-Finanzgruppe!

Grau ist alle Theorie? Mit einem Praktikum bringst du Farbe in das Thema „Berufswahl"! Mache dir dein eigenes Bild davon, welcher Beruf zu dir passt! **Wir freuen uns auf dich!**

Wenn's um Geld geht
Sparkasse Heidelberg

Berufsbereich HANDEL

Als Kaufmann oder Kauffrau aus diesem Bereich handelst du mit Waren und Dienstleistungen – von Lebensmitteln über Bücher bis zu Uhren und Schmuck. Kundenkontakt und Warenkenntnisse stehen für dich im Vordergrund. Der Kunde erwartet als Gegenwert für den Kaufpreis neben der Ware freundliche und sachkundige Beratung von dir. Im Laufe deiner Ausbildung wirst du Warenlieferungen kontrollieren, Ware auszeichnen und platzieren, dich der Warenpflege widmen, Kunden beraten, auf Reklamationen der Kunden eingehen.
Du kannst das Serviceangebot des Betriebs erläutern, die Kasse bedienen, abrechnen, Inventur machen ... kurzum „handeln". Wer verkaufen gelernt hat, ist anderen immer eine Nasenlänge voraus.

Ausbildungsberuf Berufsbereich Handel

- **Automobilkaufmann/-frau (100)**
- *Buchhändler/-in (17)*
- Drogist/-in (75)
- Fachverkäufer/-in für Lebensmittelhandwerk (1)
- *Florist/-in (18)*
- **Gestalter/-in für visuelles Marketing (32)**
- **Kaufmann/-frau im E-Commerce (NEU)**
- **Kaufmann/-frau im Einzelhandel (486)**
- Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel (364)
- ***Musikfachhändler/-in (7)***
- Verkäufer/-in (338)

Die Zahl hinter den Berufsbezeichnungen entspricht der Anzahl der Ausbildungsverhältnisse im IHK Bereich.

Weitere Berufe aus dem kaufmännischen Bereich

Quelle: auremar - Fotolia

Kaufleute in diesen Berufen erledigen wichtige Aufgaben der innerbetrieblichen Organisation und Verwaltung. Der unmittelbare Kundenkontakt steht für dich weniger im Mittelpunkt der Tätigkeit. Produkt- und Warenkenntnisse sind eher in kleineren Betrieben von Bedeutung.

Mitarbeiter in diesen Berufen befassen sich mit dem betrieblichen Rechnungswesen, mit Personalfragen, Statistiken oder Datenverarbeitung, mit Haus- und Grundstücksverwaltung oder mit der organisatorischen Abwicklung von Werbekampagnen. Bei deiner Arbeit benutzt du moderne Geräte der Bürokommunikation und der elektronischen Datenverarbeitung ganz selbstverständlich. Du kannst aufgrund deiner Ausbildung in vielen Wirtschaftszweigen Beschäftigung finden.

Ausbildungsberuf Berufsbereich Sonstige kaufmännische Berufe

- **Fachangestellte/-r für Markt- und Sozialforschung (2)**
- **Fotomedienfachmann/-frau (2)**
- **Immobilienkaufmann/-frau (104)**
- Informatikkaufmann/-frau (28)
- IT-Systemkaufmann/-frau (40)
- Kaufmann/-frau für Büromanagement (756)
- Kaufmann/-frau für Dialogmarketing (30)
- *Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation (25)*
- Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen (74)
- ***Medienkaufmann/-frau Digital und Print (26)***
- Personaldienstleistungskaufmann/-frau (53)
- **Sport- und Fitnesskaufmann/-frau (39)**
- Tankwart (1)
- *Veranstaltungskaufmann/-frau (60)*

Die Zahl hinter den Berufsbezeichnungen entspricht der Anzahl der Ausbildungsverhältnisse im IHK Bereich.

Azubis im Interview

Azubis stellen ihre Berufe vor

Lisa Vieth (20 Jahre) und Florian Straub (21 Jahre), Ausbildung zur/zum Industriekauffrau/-mann, beide 2. Lehrjahr, Betty Barclay Group

„Ich möchte noch tiefer in das Thema Mode eintauchen."

Über den Beruf

Lisa Vieth und Florian Straub: Während unserer Ausbildung lernen wir alle kaufmännischen Prozesse im Unternehmen kennen und durchlaufen dazu im Rotationsprinzip alle zwei Monate zahlreiche Abteilungen. Wir lernen, wie Bekleidung entsteht und welche Prozesse damit verbunden sind.
Die Berufsschule besuchen wir wöchentlich. In internen Seminaren können wir unser Wissen noch ergänzen und erhalten beispielsweise Telefontrainings.
Insgesamt dauert die Ausbildung drei Jahre. Bei guten Leistungen ist sie auf zweieinhalb Jahre verkürzbar.
Für die Ausbildung solltest du mindestens einen guten Realschulabschluss mitbringen sowie Interesse an kaufmännischen Prozessen und Mode und Lifestyle. Sehr wichtig sind zudem Fremdsprachenkenntnisse.

Mein Weg in den Beruf

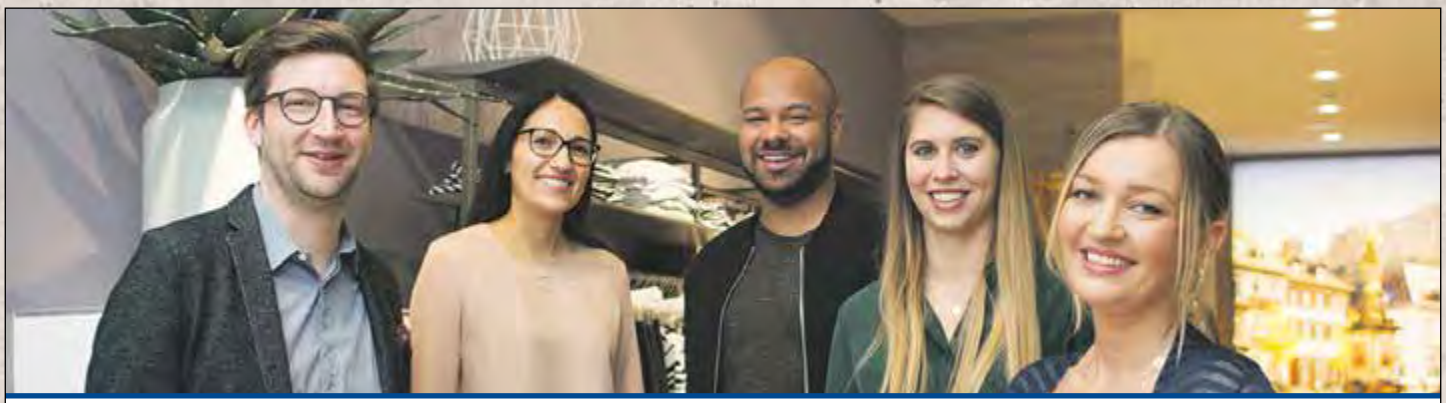
Lisa Vieth: Ich habe auf einer Ausbildungsmesse das Unternehmen kennengelernt. Das hat mir so gut gefallen, dass ich mich beworben habe. Dann wurde ich zum Vorstellungsgespräch und zum Assessment Center eingeladen.
Florian Straub: Mir war bekannt, dass das Unternehmen einen sehr guten Ruf hat. Da ich ein großes Interesse an Mode habe, habe ich mich beworben.

Meine Ziele

Lisa Vieth: Ich möchte weitere Erfahrungen sammeln und noch tiefer in das Thema Mode eintauchen. Ich würde mich freuen, wenn ich nach meiner erfolgreichen Abschlussprüfung übernommen werden würde. Später könnte ich mir vorstellen, ein Duales Studium im Bereich Textilmanagement zu beginnen.
Florian Straub: Im Moment freue ich mich auf meine Tätigkeit als Ausbildungsbotschafter. So werde ich auch auf der kommenden Ausbildungsmesse präsent sein. Ich möchte mich während meiner restlichen Ausbildungszeit bestmöglich weiterentwickeln und meine Abschlussprüfung erfolgreich abschließen. Die Weiterbildungsperspektiven sind vielfältig. Darüber möchte ich mir noch Klarheit verschaffen.

Mein Plus im Privatleben

Lisa Vieth: Ich bin erwachsener und selbstbewusster geworden. Privat habe ich nun einen anderen Blick auf Kleidungsstücke, da ich ihre Qualität bewerten kann.
Florian Straub: Auch ich schaue genau auf die Qualität, wenn ich mir neue Kleidung zulege. Darüber hinaus habe ich gelernt, mit den verschiedensten Menschen umzugehen.



FASZINIERT SIE DIE WELT DER MODE?

Wir sind ein Familienunternehmen und stehen seit **über 75 Jahren** für Werte wie Traditionsbewusstsein, Verlässlichkeit, Authentizität und Innovationsfreude. Mit unseren Marken **Betty Barclay, Betty & Co, Gil Bret, Vera Mont und Cartoon** präsentieren wir als international erfolgreicher Anbieter von women's fashion einen unverwechselbaren Look.

Entscheidend für unseren Unternehmenserfolg ist die Bereitschaft unserer 1.200 Mitarbeiter für das Außergewöhnliche, ihre hohe Identifikation mit unseren Produkten und ein starkes Wir-Gefühl.

Um auch weiterhin erfolgreich wachsen zu können, setzen wir dabei besonders auf die Ausbildung von Nachwuchskräften. An unserem Firmensitz in Nußloch bei Heidelberg suchen wir Sie als …

AUSZUBILDENDEN:

INDUSTRIEKAUFMANN/-FRAU
KAUFMANN/-FRAU IM EINZELHANDEL

DUALEN STUDENTEN (BACHELOR ABSCHLUSS):

BWL-HANDEL/ TEXTILMANAGEMENT (DHBW)
DIGITALER HANDEL (DHBW)
IT-MANAGEMENT (IBA)

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung auf unserem Job-Portal unter
www.bettybarclay.com/karriere

BETTY BARCLAY
GROUP

SPEZIAL Berufe in der Gastronomie

Bon Appétit: Schmackhafte Berufe in der Gastronomie

Was Köche und Servierkräfte machen, weißt du ungefähr. Aber weißt du auch, welche Vielfalt an qualifizierten Berufen mit interessanten Tätigkeiten in der Gastronomie auf dich warten? Barkeeper oder Chefin de Cuisine, Diätkoch oder Sommelière, Empfangschef oder Hoteldirektorin: Bei so vielen Entwicklungsmöglichkeiten findest du sicher einen Job nach deinem Geschmack. Die Chance auf der ganzen Welt zu arbeiten und neue Erfahrungen zu sammeln, setzt dem Ganzen noch das Sahnehäubchen auf!

Los geht's mit deiner Grundausbildung in einem der Gastronomieberufe.
Wenn du in einem Betrieb in Baden-Württemberg ausgebildet wirst, bist du ab dem zweiten Ausbildungsjahr in einer der Landesberufsschulen im Schwarzwald, wo du Blockunterricht hast und im Internat wohnen kannst.
Eine wichtige Besonderheit in der Gastronomie und Hotellerie ist, dass du oft am Wochenende, an Sonn- und Feiertagen und am Abend arbeitest. Dafür hast du unter der Woche freie Tage.

Koch/Köchin

Deine Leidenschaft ist das Kochen, du bist gleichzeitig ein Organisationstalent und magst es, wenn es mal „heiß hergeht"? Dann ist vielleicht der Beruf Koch/Köchin für dich das Richtige!
Köche und Köchinnen bereiten Speisen professionell zu. Gefragt sind ein ausgezeichneter Geschmacks- und Geruchssinn, Kreativität, Teamgeist, Belastbarkeit und eine gute Konstitution. Das Kochen ist aber noch lange nicht alles! Köche und Köchinnen kaufen Lebensmittel ein, verhandeln Lieferbedingungen, kalkulieren Preise, kontrollieren Qualität, erstellen Speisepläne, schlagen Menüs vor und beraten Gäste. Das wichtige Thema Hygiene haben sie immer im Blick. Während der Ausbildung musst du alle gängigen Speisen der klassischen Küche zubereiten lernen. Wenn du nach der Ausbildung in einer Großküche arbeitest, spezialisierst du dich auf ein Gebiet, z. B. Gemüse und Beilagen, Suppen und Braten, Fisch- oder Süßspeisen. In einem kleinen Restaurant bist du dagegen als „Allrounder" gefragt.
Die reguläre Ausbildungszeit ist 3 Jahre.

Du gehst gerne auf Menschen zu und liebst es, Gastgeber zu sein?
Wie wäre es dann mit einem der Berufe im Gastronomieservice?

Restaurantfachmann/-fachfrau

Restaurantfachleute empfangen die Gäste und sorgen dafür, dass sie sich willkommen und wohlfühlen. Sie empfehlen und servieren Speisefolgen und passende Getränke. Als perfekter Gastgeber brauchst du gute Umgangsformen und musst dich auf Deutsch und möglichst in einer Fremdsprache gut ausdrücken können. Auch Rechnen ist gefragt, denn du stellst die Rechnung aus und kassierst. Ein Organisationstalent solltest du außerdem sein, denn du bereitest Veranstaltungen vor und sorgst für den reibungslosen Ablauf. In Büroarbeiten und Werbeaktionen bist du ebenfalls eingebunden.
Die reguläre Ausbildungszeit ist 3 Jahre.

Hotelfachmann/-fachfrau

Als Hotelfachmann/-frau sorgst du in allen Bereichen des Hotels dafür, dass sich Gäste wohlfühlen. Dazu musst du dich auf Deutsch und in mindestens einer Fremdsprache gut ausdrücken können. Du erledigst Zimmer- und Tischreservierungen, begrüßt ankommende Gäste und kümmerst dich um alle Fragen und Wünsche. In der Reservierung nimmst du Buchungswünsche entgegen und überwachst die Auslastung der Zimmer. Du erledigst Korrespondenz, kalkulierst und erstellst Angebote und führst die Hotelkasse. Auch an Werbeaktionen bist du beteiligt. Ein weiterer Arbeitsbereich ist das Housekeeping – dazu gehört das Reinigen, Herrichten und die Kontrolle der Gästezimmer. Im Hotelrestaurant kümmerst du dich um das leibliche Wohl der Gäste. Du bewirtest sie und berätst sie bei der Speisen- und Getränkeauswahl. Dabei beherrschst du den Umgang mit Geschirren und Gläsern aller Art. Bei der Organisation von Veranstaltungen bist du dabei und kümmerst dich um Räume und Dekorationen. Speise- und Getränkekarten werden von dir mitgestaltet. Du erledigst den Einkauf von Verbrauchsmaterial und verwaltest die Lagerbestände.
Die reguläre Ausbildungszeit ist 3 Jahre.

Hotelkaufmann/-kauffrau

Als Auszubildende/-r zum/zur Hotelkaufmann/-frau lernst du alle Bereiche eines Hotelbetriebs kennen.
Im ersten und zweiten Ausbildungsjahr unterscheidet sich deine Ausbildung nicht von den Hotelfachleuten – du empfängst wie sie Gäste an der Rezeption, servierst Speisen und Getränke, arbeitest im Housekeeping und bist an Werbeaktionen beteiligt.
Im dritten Ausbildungsjahr ist dein Arbeitsgebiet hauptsächlich die Verwaltung des Hotels, insbesondere im Rechnungswesen und in der Personalabteilung. Du wertest betriebliche Kennzahlen aus und führst Statistiken, kalkulierst und erstellst Angebote und führst den Zahlungsverkehr durch. Du planst den Personaleinsatz und bearbeitest Personalvorgänge.
Die reguläre Ausbildungszeit ist 3 Jahre.

Fachkraft im Gastgewerbe

Die Ausbildung zur Fachkraft im Gastgewerbe dauert regulär 2 Jahre.
Diese beiden Ausbildungsjahre sind inhaltlich gleich wie das erste und zweite Ausbildungsjahr bei den Restaurantfachleuten und den Hotelfach- und -kaufleuten. Das heißt, als Fachkraft im Gastgewerbe bedienst und berätst du ebenfalls Gäste in einer Gaststätte oder im Hotel. Du arbeitest im Service des Restaurants, an der Bar, am Empfang eines Hotels, in der Küche für kleine Speisen und Getränke oder am Büfett. Du übernimmst auch Aufgaben im Zimmerdienst, in der Wäschepflege oder an der Restaurantkasse.
Nach zwei Jahren Ausbildung bist du Fachkraft im Gastgewerbe.

Wer seine Fähigkeiten vertiefen möchte und einen passenden Ausbildungsbetrieb hat, kann noch ein Jahr dranhängen und in einer anschließenden Ausbildung als Restaurantfachmann/-frau besondere Fachkenntnisse im gehobenen Service am Tisch, als Hotelfachmann/-frau am Empfang oder als Hotelkaufmann/-frau in der Verwaltung eines Hotelbetriebs erwerben.

Fachmann/Fachfrau für Systemgastronomie

Egal, wo auf der Welt du unterwegs bist – an vielen Orten findest du Restaurants und Cafés, die du sicher kennst: die Betriebe der Systemgastronomie. Sie haben ein zentral gesteuertes Konzept, das überall nach den gleichen Standards umgesetzt wird. Die Unternehmenszentrale gibt zum Beispiel vor, wie das Restaurant aussieht, welche Kleidung die Mitarbeiter tragen, welche Speisen und Getränke angeboten und wie diese zubereitet werden. Als Fachmann/Fachfrau für Systemgastronomie stellst du sicher, dass diese Standards eingehalten werden. Du betreust und berätst Gäste, verkaufst die Produkte, organisierst Arbeitsabläufe und planst den Personaleinsatz. Außerdem bist du für die Kostenkontrolle, die Auswertung von Kennzahlen und für Werbemaßnahmen zuständig.
Nach der Ausbildung kannst du zum Restaurant- oder Filialleiter aufsteigen.
Die reguläre Ausbildungszeit ist 3 Jahre.

Quelle: IHK Rhein-Neckar

Quelle: IHK Rhein-Neckar

Quelle: IHK Rhein-Neckar

SPEZIAL
Berufe in der Informations- und Kommunikations-technik

Quelle: ehrenberg-bilder - Fotolia

Computer-Cracks dringend gesucht!

Computer und Smartphones, elektronischer Handel und robotergesteuerte Produktion – moderne Informations- und Kommunikationstechnik spielt eine immer größere Rolle für viele Unternehmen. Das ist deine Chance! Denn hier entstehen viele neue Arbeitsplätze und spannende Berufe mit Zukunft. Aktuell kannst du unter vier verschiedenen Ausbildungsberufen wählen. So hast du ohne Informatikstudium vielfältige Möglichkeiten, im IT-Bereich Karriere zu machen.

Unabhängig davon, welchen Weg du einschlägst, werden folgende Qualifikationen von dir erwartet:

- Wissen über deinen Ausbildungsbetrieb
- Betriebswirtschaft und Arbeitsorganisation
- Umgang mit und Wissen über IT-Produkte
- Grundlegende Schritte der Programmierung
- Planung, Inbetriebnahme und Administration von IT-Systemen
- Service und Support von IT-Systemen

Bitte schau dir auch den Berufsbereich Elektrotechnik mit seinen Berufen an!

Fünf Ausbildungsberufe mit unterschiedlichen Schwerpunkten bieten dir die Möglichkeit, dich nach deinen persönlichen Neigungen zu orientieren:

IT-System-Elektroniker/-in
IT-Systemtechnik – Installation und Inbetriebnahme von IT-Systemen, Administration, Service und Support, Instandsetzung, Projektmanagement, Ausbildungsbetriebe sind vorrangig IT-Anbieter

Fachinformatiker/-in mit der Fachrichtung Anwendungsentwicklung
Programmierung – Tools und Methoden, Applikationsmanagement, Datenbanken, Produktbereitstellung, Anwendungs- und Kommunikationsdesign, Projektmanagement, Anwendungen in den Bereichen kaufmännische, technische und multimediale Systeme, Ausbildungsbetriebe sind vorrangig IT-Anbieter, aber auch Webentwickler

Fachinformatiker/-in mit der Fachrichtung Systemintegration
Planung und Installation der Systeme – Operating, Service und Schulung, Projektmanagement, Fachaufgaben einzelner Gebiete (wie z. B. Rechenzentren, Netzwerk, Client/Server, Mobilkommunikation, vermittelnde Netzknoten). Ausbildungsbetriebe sind vorrangig IT-Anbieter

IT-System-Kaufmann/-frau
Einkauf, Marketing, Vertrieb – Analyse und Konzeption kundenspezifischer IT-Systeme, Angebote, Preise, Verträge, Fakturierung, Projektmanagement, Realisierung kundenspezifischer IT-Systeme, Service und Support, Betriebe sind vorrangig IT-Anbieter

Informatikkaufmann/-frau
Der betriebliche Leistungsprozess, Aufbau und Ablauforganisation – Rechnungswesen und Controlling, IT-Organisation und IT-Projektmanagement, Planung und Beschaffung von IT-Systemen, Systembereitstellung und -gestaltung, Anwenderberatung und Support, Betriebe sind vorrangig IT-Anwender

Quelle: Jörg Lantelme - stock.adobe.com

Quelle: pixabay.com

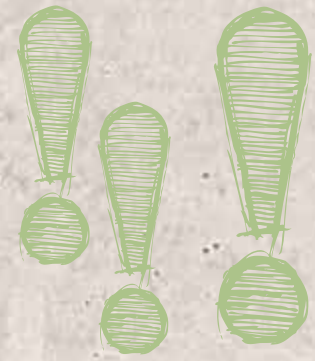
SPEZIAL
Ausbildungsberufe – frisch renoviert

Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel Verkäuferin

So wie diesem Ausbildungsberuf geht es vielen: Sie werden aktualisiert und modernisiert, damit sie zu den geänderten Anforderungen in der Arbeitswelt passen und dir optimale Berufschancen für die Zukunft bieten. In diesem Kapitel erfährst du, welche Berufe sich gerade sehr verändern oder verändert haben.
Bei diesen beiden Berufen kommt zum Beispiel der Onlinehandel als neue Wahlqualifikation dazu. Auch werden verstärkt Kommunikations- und Beratungskompetenzen vermittelt.

Im Jahr 2017 wurden u. a. folgende Berufe aktualisiert:

- **Automobilkaufmann/-frau**
- **Kaufmann/-frau im Einzelhandel**
- **Verkäufer/-in**



Automobilkaufmann/Automobilkauffrau

Die Inhalte des Ausbildungsberufs Automobilkaufmann/Automobilkauffrau wurden überarbeitet und die Ausbildungsordnung mit einigen Änderungen neu verabschiedet.
Alle, die ihre Ausbildung seit dem 1. August 2017 begonnen haben, werden nach der neuen Verordnung ausgebildet.
Eine Zwischenprüfung gibt es nicht mehr, sondern eine sogenannte gestreckte Abschlussprüfung.
Das heißt, die Abschlussprüfung wird in zwei Teilen abgelegt die zeitlich auseinander liegen. Beide Prüfungsteile zählen fürs Endergebnis.

Quelle: Fotolia

Diese Tätigkeiten spielen nach wie vor eine Hauptrolle:

- Kraftfahrzeugteile und -Zubehör organisieren und verkaufen
- als Schnittstelle zwischen Handel und Werkstatt agieren, an Werkstattprozessen mitwirken
- Kundendienst organisieren
- Fahrzeughandel und (vertrieb unterstützen
- personalbezogene Aufgaben
- kaufmännische Steuerung und Kontrolle

Diese Themen wurden in der neuen Ausbildungsordnung stärker berücksichtigt, da sie an Bedeutung gewonnen haben:

- Fahrzeugfinanzierung und -leasing
- Fahrzeugtechnik gemäß neuer technischer Entwicklung
- Onlinehandel von Fahrzeugen und Zubehör
- internationaler Handel (EU-Geschäfte)
- veränderte rechtliche Bedingungen (EU-Recht)

Azubis im Interview

Azubis stellen ihre Berufe vor

Lena Gaber, 19 Jahre, Ausbildung zur Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistungen, 2. Lehrjahr, pfenning logistics GmbH

„Je mehr man lernt, desto spannender wird es.“

Über den Beruf

In meiner Ausbildung wechseln sich die Theorie- und Praxisphasen alle drei bis vier Wochen ab. Im Betrieb wechsle ich alle vier bis sechs Monate die Abteilung. Derzeit bin ich im Lager für Kosmetikartikel tätig, wo ich mich unter anderem um den Wareneinn- und -ausgang kümmere. Auch das Gefahrenstofflager habe ich schon kennengelernt, wo ich ebenfalls in die komplette logistische Abwicklung eingebunden war. Neben der Organisation der Waren an den richtigen Platz gehörte auch die Kommunikation mit den Fahrern zu meinen Aufgaben.
Wir Azubis dürfen regelmäßig an Seminaren des POLYGON CONCEPT e. V. teilnehmen. Dazu gehören neben fachlichen Kursen auch Workshops zum Thema Selbstentwicklung.
Besonders gut gefällt mir, dass meine Ausbildung so abwechslungsreich ist. So arbeite ich nicht nur die ganze Zeit im Büro, sondern bin auch vor Ort im Lager tätig. Mir macht es Spaß, Verantwortung zu übernehmen und mit Kunden zu kommunizieren. Je mehr man lernt, desto spannender wird es.
Insgesamt dauert die Ausbildung drei Jahre. Bei entsprechend guten Leistungen ist sie auf zweieinhalb Jahre verkürzbar. Du solltest eine gute mittlere Reife mit guten Noten in den Fächern Mathe, Englisch und Deutsch mitbringen. Wichtig ist auch, dass du Spaß am Organisieren hast und gut mit anderen zusammenarbeiten kannst.

Mein Weg in den Beruf

Ich wohne in unmittelbarer Nähe zum Multicube, daher war mir das Unternehmen bereits bekannt. Ich habe mich dann näher über meine gewählte Ausbildung und pfenning logistics informiert und mich dann beworben. Nach dem Erstgespräch durfte ich einen Probetag im Betrieb absolvieren. Dieser Tag hat meine Entscheidung bestärkt, gerne im Unternehmen arbeiten zu wollen.

Meine Ziele

Ich wünsche mir, dass meine weitere Ausbildungszeit weiterhin so gut verläuft wie bisher. Zudem freue ich mich auf die nächsten Abteilungen, die ich kennenlernen werde. Mein Ziel ist es, meine Ausbildung gut abzuschließen. Ich würde mich freuen, wenn ich übernommen werden würde.
Die Weiterbildungsperspektiven sind sehr vielfältig. So sind zum Beispiel ein Studium im Bereich der Logistik oder eine Weiterbildung zum Betriebswirt möglich.

Mein Plus im Privatleben

Meine Mutter sagt, dass ich organisierter geworden bin. Ich denke, ich bin nun selbstbewusster im Umgang mit Menschen und kann zahlreiche Tipps aus den Schulungen auch für mich privat anwenden.

Till Weilbuchner, 18 Jahre, Ausbildung zum Fachlageristen, 1. Lehrjahr, pfenning logistics GmbH

„Fachlageristen werden immer gebraucht.“

Über den Beruf

In der ersten Ausbildungswoche habe ich im Betrieb meinen Staplerführerschein gemacht. Ich habe bereits das Automotive-Lager kennenlernt, wo ich Lkw beladen habe und mitgeholfen habe, für die Ladungssicherheit zu sorgen. Außerdem habe ich Ware kommissioniert und ein- und ausgelagert. Im Gefahrengutlager habe ich die Ware zu ihrem richtigen Platz gebracht. Alle vier Monate lerne ich nach Rotationsplan ein anderes Lager kennen. Je nach Projekt verbringe ich auch einmal mehr Zeit in einem Lager. Am meisten Spaß macht es mir, Ware ein- oder auszulagern. Hierbei kommt es darauf an, dass man immer genau und pünktlich arbeitet.
Die Ausbildung zum Fachlageristen dauert insgesamt zwei Jahre. Die Berufsschule besuche ich zweimal pro Woche. Hier habe ich Fächer wie Kaufmännische Steuerung und Kontrolle, Deutsch, Englisch, Gemeinschaftskunde und Religion.
Für die Ausbildung zum Fachlageristen solltest du einen guten Hauptschulabschluss mitbringen. Es sollte dir nichts ausmachen, dich auch mal dreckig zu machen. Da du auch mit schweren Dingen hantierst, solltest du körperlich belastbar sein. Weil du außerdem viel mit den Fahrern Kontakt hast, solltest du ein selbstbewusstes Auftreten haben.

Mein Weg in den Beruf

Auf die Idee zur Ausbildung bin ich durch einen Freund gekommen, der eine Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik gemacht hat. Ich habe dann in dem Betrieb, in dem er gearbeitet hat, ein Praktikum gemacht. Auf das Unternehmen pfenning logistics bin ich durch die Agentur für Arbeit aufmerksam geworden.

Meine Ziele

Ich möchte noch weiterhin viel lernen und noch ein drittes Lehrjahr an meine Ausbildung anhängen. Dann habe ich die Möglichkeit, einen Abschluss als Fachkraft für Lagerlogistik zu machen. Später kann ich mich dann auch in dem kaufmännischen Bereich weiterentwickeln.

Mein Plus im Privatleben

Insgesamt bin ich selbstbewusster geworden und kann besser auf fremde Menschen zugehen. Meine Eltern finden es toll, dass ich diese Ausbildung begonnen habe. Fachlageristen werden immer gebraucht.

Siehe auch die Anzeige auf der Umschlagseite 4

SPEZIAL
Ausbildungsberufe – NEU NEU NEU

Kaufmann/Kauffrau im E-Commerce

Früher ist man zum Shoppen in die Stadt gegangen oder ins Reisebüro, um den Urlaub zu buchen. Heute erledigt man das oft online im Internet. Die Zahl der Online-Shops und Online-Buchungsportale wächst immer mehr. Die Webshops müssen gestaltet und die Onlineaufträge bearbeitet werden. Für dieses neue Tätigkeitsfeld gibt es nun den passenden Ausbildungsberuf!

Ab dem 1. August 2018 kann eine Ausbildung im neuen Beruf Kaufmann/Kauffrau im E-Commerce starten.

Als Kaufmann/Kauffrau im E-Commerce wickelst du nicht nur Online-Aufträge ab und stellst den Versand sicher, sondern betreust auch den Webshop. Dazu musst du organisatorisch und kaufmännisch arbeiten und ein Verständnis für IT-technische Aufgaben haben. Du gestaltest z. B. das Waren- und Dienstleistungssortiment mit, stellst sicher, dass neue Produkte mit Bildern und allen Daten eingestellt werden, stellst Bezahlsysteme bereit und wertest Daten aus. Du sorgst dafür, dass die Produkte optimal vermarktet werden, und wählst dazu Online-Vertriebskanäle aus. Mit der IT musst du dabei eng zusammenarbeiten. Rechtliche Regelungen wie Informationspflichten, Widerrufs-, Wettbewerbs- und Urheberrecht sowie Marken- und Datenschutz musst du kennen und beachten. Auch bei der Beschaffung der Waren und Dienstleistungen und im Rechnungswesen arbeitest du mit.

Die Ausbildung dauert drei Jahre und findet hauptsächlich in der Handelsbranche statt, aber z. B. auch im Tourismus. Was du für die Ausbildung mitbringen solltest:

- **technische und mathematische Fähigkeiten,**
- **Organisationstalent,**
- **Verständnis für den Umgang mit Zahlen,**
- **Interesse am Umgang mit digitalen Medien,**
- **ausbaufähige Englischkenntnisse.**

Quelle: www.photl.com

SPEZIAL

Mädchen, traut euch!

Quelle: Fotolia

Technische Berufe sind Männersache? Von wegen: Schon heute zeigen viele junge Frauen den Männern auch im Job, wo der Hammer hängt.

In der Metalltechnik und Elektrotechnik genauso wie in der Informationstechnologie und vielen anderen Bereichen. Denn längst zählt in den interessanten technischen Berufen nicht mehr Muskelkraft, sondern Köpfchen, Selbstständigkeit und soziale Kompetenz. Und gerade hier haben Mädchen den Jungs oft einiges voraus.

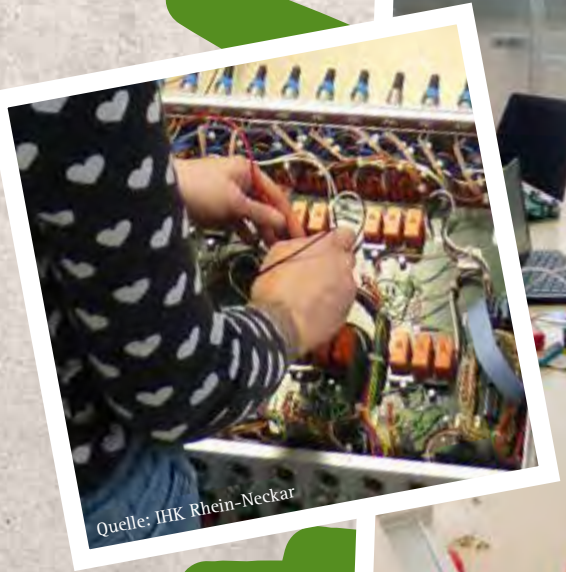
Also, nicht lange fackeln – ran an die Männerjobs!

Informiert euch frühzeitig!

Dass die beiden, nachdem sie gemeinsam Abitur gemacht haben, nun auch zusammen die Ausbildung machen, hat sich eher zufällig ergeben. An die Berufswahl sind sie jeweils nämlich unterschiedlich herangegangen.
Für beide stand von Anfang an fest, dass es in Richtung Mathe und Naturwissenschaften gehen soll. Während Rebecca zunächst Physik studieren wollte, durchforstete Sophia das Internet nach möglichen Ausbildungsberufen und absolvierte auch verschiedene Praktika, unter anderem als Chemielaborantin. Denn dass sie eine Ausbildung machen will, stand für sie bereits fest, für ein Studium fühlte sie sich noch zu jung. Außerdem wollte sie auf jeden Fall etwas Praktisches nach der Schule machen. Aus Angst, keinen geeigneten Ausbildungsplatz zu finden, verschickte sie eine Vielzahl an Bewerbungen sowohl für die Ausbildung zur Chemielaborantin als auch als Elektronikerin. Als sie bei ihrer Recherche auf das Max-Planck-Institut und die Ausbildung dort stieß, war sie sofort begeistert – Physik verbunden mit Technik, das wäre das Nonplusultra für sie. Nach ihrer Bewerbung folgte ein Einstellungstest, der im Nachhinein betrachtet nur halb so schlimm war, der letzte Schritt war das Vorstellungsgespräch. Doch auch hier gab es keinen Grund zur Sorge, die beiden Ausbilder waren Sophia auf Anhieb sympathisch, und schon kurz darauf kam die Zusage für den Ausbildungsplatz. Nach genauem Überlegen sagte sie überglücklich zu und unterschrieb ihren Ausbildungsvertrag. Durch Sophia wurde auch Freundin Rebecca auf die Ausbildung beim Max-Planck-Institut aufmerksam und bewarb sich ebenfalls. Sie hatte Glück, dass noch Auszubildende gesucht wurden, durchlief den gleichen Bewerbungsprozess wie Sophia ein paar Monate zuvor und bekam ebenfalls eine Zusage!
Dass sie ihren anfänglichen Plan, Physik zu studieren, über den Haufen geworfen hat, hat Rebecca noch keine Sekunde bereut. Im Gegenteil, sie ist froh, diese Entscheidung getroffen zu haben. Ohne die Ausbildung hätte sie

Rebecca (20) und Sophia (21) machen beide gerade eine Ausbildung zur Elektronikerin für Geräte und Systeme am Max-Planck-Institut für Kernphysik in Heidelberg.

Quelle: IHK Rhein-Neckar



Quelle: IHK Rhein-Neckar

wahrscheinlich das falsche Studienfach gewählt, nun weiß sie, was sie wirklich machen will. Außerdem war ihr mit 17 Jahren ein Studium direkt nach dem Abitur einfach zu früh.

Die beiden jungen Frauen sind nach wie vor glücklich mit ihrer Entscheidung für die Ausbildung als Elektronikerin für Geräte und Systeme. Beim Max-Planck-Institut fühlen sie sich seit dem ersten Tag sehr wohl und gut aufgehoben. Stets wird eng im Team zusammengearbeitet und die Auszubildenden ergänzen sich untereinander und unterstützen sich gegenseitig. Zu Beginn der Ausbildung war alles recht theoretisch, natürlich kann man nicht erwarten, am ersten Tag an den Geräten zu arbeiten. Das wäre zum einen viel zu gefährlich und zum anderen kann ein falscher Handgriff auch sehr teuer werden. Daher müssen zuallererst die Grundlagen sitzen. Hierbei wurden beide toll von ihren Ausbildern unterstützt und konnten so auch bald erste kleinere Aufgaben alleine bearbeiten. Im zweiten Lehrjahr wurden daraus dann schon größere, eigene Projekte. Jetzt, in ihrem dritten Lehrjahr, fühlen sie sich schon als richtige Mitarbeiterinnen und sind den einzelnen Gruppen zugeteilt, die jeweils unterschiedliche Projekte betreuen. Direkt am Geschehen und an der Entwicklung dabei zu sein, ist spannend für die beiden. Ganz viele unterschiedliche Aufgaben und Projekte zu haben und später auch das Ergebnis zu sehen. Dabei gefällt ihnen besonders gut, dass alles in der Forschung eingesetzt wird.

Als Exotinnen sehen die beiden sich nicht, im Gegenteil. Elektronikerin ist ein toller Beruf für Frauen. Für viele Arbeiten braucht man Fingerspitzengefühl und da haben Frauen eindeutig die Nase vorn! Als typischen Männerberuf würden die beiden ihre Ausbildung daher keinesfalls bezeichnen. Lediglich in der Berufsschule zeigt sich, dass sich doch eher weniger Mädchen für diesen Beruf entscheiden. Unter den 24 Schülerinnen und Schülern sind nur vier Frauen. Aber die stehen den 20 Jungs in nichts nach.

Mittlerweile befinden sich Sophia und Rebecca schon im dritten Jahr ihrer Ausbildung und beschäftigen sich natürlich auch mit ihrer Zeit nach der Ausbildung. Dass ihnen viele Türen offen stehen, da sind sie sich sicher. Was genau sie jedoch machen wollen, steht für sie noch nicht hundertprozentig fest. Als Weiterbildungsmöglichkeiten kommen für die beiden der Techniker oder aber auch ein Ingenieursstudium infrage. Die Ausbildung als Elektronikerin für Geräte und Systeme würden sie nach wie vor auf alle Fälle wieder machen. Allen Schulabgängern raten die zwei, sich auf alle Fälle frühzeitig Gedanken um die eigene berufliche Zukunft zu machen, sich in unterschiedlichen Praktika auszuprobieren und zu schauen, was einem selbst liegt und Spaß macht.

Karrierestart bei Catalent®

Ausbildung 2019

Catalent ist führender, international tätiger Hersteller und Entwickler von Weichkapseln mit breitem Anwendungsspektrum für die Pharma- und Lebensmittelindustrie.

Zum **1. September 2019** bilden wir in folgenden Berufen aus:

- **DHBW – Bachelor of Arts**
  Studiengang BWL – Industrie
- **Chemielaborant/-in**
- **Industriekaufmann/-frau**
- **Mechatroniker/-in**

Wir bieten eine qualifizierte und zugleich zukunftsorientierte Ausbildung mit guten Zukunftsperspektiven in attraktiven und vielfältigen Aufgabengebieten. Wir suchen engagierte, zielstrebige, aufgeschlossene, flexible, dynamische und teamfähige Auszubildende zur Verstärkung unseres Azubi-Teams.

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Eure vollständigen Bewerbungsunterlagen mit tabellarischem Lebenslauf und den letzten beiden Schulzeugnissen.

Catalent®

WE WANT YOU! APPLY NOW

Catalent Germany Eberbach GmbH
Personalwesen
Gammelsbacher Str. 2
69412 Eberbach
www.catalent.com
BewerbungEberbach@catalent.com

SPEZIAL

Erfolgreich trotz Behinderung

Quelle: Berufsbildungswerk Neckargemünd GmbH

Eine Behinderung ist ein Handicap – aber kein Hindernis.

Im IHK Bezirk Rhein-Neckar gibt es viele Unternehmen, die jungen Menschen mit Behinderung die Chance auf einen interessanten Job bieten. Deine Ausbildung kannst du dabei in einem Berufsbildungswerk absolvieren.

Nach dem bewährten Prinzip der dualen Ausbildung – und mit der medizinischen, psychologischen und sozialpädagogischen Betreuung, die dir einen erfolgreichen Start ins Berufsleben ermöglicht.

So findest du dort einen Platz

Dein Erstansprechpartner ist die Berufsberatung für behinderte Menschen (Reha) der Agentur für Arbeit. Dort erhältst du eine ausführliche Beratung, in der geklärt wird, ob für dich eine Ausbildung in einem Berufsbildungswerk infrage kommt. Dazu gilt es, Art oder Schwere der Behinderung durch fachliche Diagnose abzuklären. Hierzu ist eine differenzierte ärztliche und vielleicht eine psychologische Untersuchung der Eignung und Neigungen notwendig, die durch die Agentur für Arbeit mit Unterstützung der Fachdienste unter Einbindung des Berufsbildungswerkes durchgeführt wird. Über die Berufsberatung für Behinderte wird das geeignete Berufsbildungswerk vorgeschlagen. Über die Aufnahme entscheidet das Berufsbildungswerk. Unter Umständen ist zuvor ein persönliches Vorstellungsgespräch notwendig, um offene Fragen zu klären. Wenn es passt, schließt der Auszubildende mit dem Berufsbildungswerk einen Vertrag über die entsprechende Berufsausbildung ab.

Folgende Ausbildungsmöglichkeiten erwarten dich

Die Ausbildung in den Berufsbildungswerken ist auf die jeweiligen Behinderungen zugeschnitten. Die Größe der Ausbildungsgruppen erlaubt eine individuelle Betreuung. Die Ausbildung erfolgt entweder nach den regulären Ausbildungsordnungen für anerkannte Berufsausbildungen (a) oder nach besonderen Ausbildungsregelungen für Behinderte (b). Zwischen den genannten Ausbildungsformen besteht Durchlässigkeit. Das heißt, bei entsprechendem Leistungsstand kann eine Ausbildung, die nach (b) begonnen wurde, als reguläre Ausbildung nach (a) fortgesetzt werden, nachdem mit der zuständigen Kammer die Einzelheiten abgestimmt und mit der Agentur für Arbeit als Rehabilitationsträger Einvernehmen hergestellt wurde. Der umgekehrte Weg ist auch möglich. Während der Ausbildung findet zumeist ein mehrwöchiges Betriebspraktikum statt, um den Auszubildenden Erfahrungen in öffentlichen Einrichtungen oder Unternehmen zu ermöglichen und den Übergang nach der Ausbildung zu erleichtern. Ziel der Ausbildung ist die Qualifizierung in einem zukunftsorientierten Beruf einschließlich der notwendigen Fachkompetenzen. Die Abschlussprüfung findet vor der für die Berufsausbildung zuständigen Kammer statt. Nach erfolgreichem Ausbildungsabschluss werden Hilfen für die anschließende Eingliederung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt gegeben.

Quelle: Berufsbildungswerk Neckargemünd GmbH

3

Wie packe ich meine Bewerbung an?

Norman, Medienkaufmann Digital und Print

Quelle: IHK Rhein-Neckar

Deine schriftliche Bewerbung um einen Praktikums- oder Ausbildungsplatz

Manch einer geht davon aus, dass er einen Praktikumsplatz finden kann, ohne eine schriftliche Bewerbung schreiben zu müssen. Das kommt in der Tat vor.

Aber in den meisten Fällen wirst du um eine schriftliche Bewerbung jedoch nicht herumkommen.

Diese sollte dann die gleichen formalen Bedingungen erfüllen wie eine Bewerbung um eine Ausbildungsstelle oder eine Arbeitsstelle. Außerdem ist es eine erste gute Übung für spätere Bewerbungen.

Sich rechtzeitig und richtig bewerben ist oft schon die halbe Miete:

- bei Banken und Sparkassen in der Regel mehr als ein Jahr vor Ausbildungsbeginn
- in der Industrie etwa ein Jahr bis 10 Monate vorher
- im Handel und in anderen Berufen etwa 9 bis 5 Monate vorher

Und wie es richtig geht – sei es in Papierform oder online – das steht auf den nächsten Seiten.

„Grundausstattung" einer Bewerbung:

- Deckblatt (mit Bewerbungsfoto, dieses kann auch auf dem Lebenslauf stehen)
- Bewerbungsschreiben
- lückenloser und wahrheitsgetreuer, tabellarischer Lebenslauf
- Kopien von Zeugnissen und weiteren Qualifikationsnachweisen (z. B. über Kenntnisse im 10-Finger-Schreiben, Computer-Kenntnisse, Auslandsaufenthalte, absolvierte Sprachkurse etc.)

Deine Bewerbungsmappe soll aussagekräftig sein und sich möglichst von den übrigen Bewerbungen positiv absetzen!

Leicht gesagt, aber was genau bedeutet das?

Mit der Bewerbung für ein Praktikum lieferst du einen ersten Eindruck von dir und deinem Können, **eine erste Arbeitsprobe sozusagen.** Das Herzstück deiner Bewerbung ist das **Bewerbungsschreiben,** in dem du dich einem Unternehmen vorstellst. Der Chef oder Praktikumsleiter dieses Unternehmens kennt dich nicht, darum ist es umso wichtiger, dass du in deinem Bewerbungsschreiben **folgende Fragen** klar beantwortest:

- Wer bist du?
- Von wann bis wann willst du das Praktikum machen?
- Warum willst du ein Praktikum absolvieren? Hier sollte die Antwort **nicht** lauten: „Weil meine Schule das so beschlossen hat." Vielmehr solltest du deutlich sagen, was du lernen und woran du mitarbeiten willst.
- Welche Fähigkeiten bringst du mit, die in dem Praktikum – auch für deine Praktikumsstelle – von Vorteil sein könnten?
- Warum willst du ausgerechnet in dem Unternehmen „X" dein Praktikum absolvieren? Bei der Beantwortung dieser Frage kannst du auch sehr schön zeigen, dass du dich über das Unternehmen informiert hast.
- **ACHTUNG:** Die Erfahrungen zeigen, dass genau dieser Punkt von den meisten Jugendlichen „sträflich" vernachlässigt wird. Kaum einer informiert sich über das Unternehmen, bei dem er „zu Gast" sein will, und drückt damit auf sehr deutliche Weise sein Desinteresse aus.
- **Ganz ehrlich:** Würdest du jemanden in deinem Unternehmen aufnehmen, der sich nicht für dich interessiert?
- **Ganz wichtig:** Warum hast du dir gerade diesen Beruf ausgesucht?

„Keine leichte Aufgabe – und viel Arbeit", wirst du dir jetzt sagen. Um dir die Arbeit ein wenig zu erleichtern, findest du ein kommentiertes Musteranschreiben und einen Lebenslauf auf den nächsten Seiten.

(Auszug aus Praktikumsleitfaden der IHK Pfalz, mit freundlicher Genehmigung von der IHK Pfalz)

3 Wie packe ich meine Bewerbung an?

Das Anschreiben

Mit dem Anschreiben kannst du den bestmöglichen ersten Eindruck machen. Dein Ausbildungsbetrieb möchte wissen, wer du bist, was du kannst, warum du dich bewirbst und warum gerade du für die Ausbildungsstelle geeignet bist. Nimm dir für das Anschreiben Zeit. Hier gilt: Mühe lohnt sich!

Das Anschreiben soll insgesamt nicht länger als eine Seite sein. Achte auf einheitliches Layout der Seiten (Schriftart, Schriftgröße, Farben etc.). Das gilt für die gesamte Bewerbung. Wähle eine Schriftart aus, die leicht lesbar ist (z. B. Times New Roman, Arial oder Courier New). Der Zeilenabstand sollte 1 bzw. bei kürzeren Texten 1,5 betragen, bei der Schriftgröße sind 11 Punkte empfehlenswert.

Für das Anschreiben gelten die gleichen Regeln, wie sie auch für einen normalen Geschäftsbrief gelten. Hier hilft dir die Norm DIN 5008 weiter, in der die Schreib- und Gestaltungsregeln für diese Art Schreiben festgelegt sind.

Auf der nächsten Seite findest du die wichtigsten Regeln und Punkte, die du unbedingt beachten solltest. Auch zeigt dir das Beispiel die Positionen der einzelnen Abschnitte auf der Seite.

Absender

Beginne mit deinem Namen, deiner vollständigen Adresse und Telefonnummer; ggf. auch E-Mail-Adresse (linksbündig). Achte dabei auf eine seriöse E-Mail-Adresse.

Empfänger

Schreibe immer den vollständigen Firmennamen mit der Rechtsform auf. Wenn in der Stellenausschreibung ein Ansprechpartner namentlich genannt ist, gibst du ihn danach an. Dann folgt die Firmenadresse (linksbündig).

Ort/Datum des Schreibens

Ort und Datum werden rechtsbündig geschrieben.

Betreffzeile

Diese Zeile folgt im Anschluss an 2 Leerzeilen. Hier wird der Betreff deines Anschreibens genannt, jedoch ohne das Wort „Betreff:". Diese Zeile wird fett gedruckt.

Anrede

Nach zwei weiteren Leerzeilen erfolgt die Anrede. Richte das Anschreiben an den in der Stellenanzeige angegebenen Ansprechpartner. Setze nach der Anrede ein Komma und beginne den nachfolgenden Text nach 2 Leerzeilen mit einem kleinen Buchstaben. Falls kein Ansprechpartner genannt ist, verwendest du „Sehr geehrte Damen und Herren,".

Einleitung/Einstiegssatz

Der Einstiegssatz bezieht sich darauf, auf welche Art und Weise du auf die Stelle aufmerksam geworden bist.

Hauptteil

Schreibe, aus welchen Gründen du dich bewirbst und weshalb gerade du für den Ausbildungsplatz besonders geeignet bist. Hier können auch Freizeitaktivitäten angeführt werden (siehe Beispiel). Lasse durchblicken, dass du dich bereits über das Unternehmen informiert hast. Damit zeigst du Interesse und bekräftigst deine Motivation.
Aus deinen Antworten auf die 5 nachstehenden Fragen kannst du einen gelungenen Hauptteil formulieren:

1. Wie habe ich von diesem Ausbildungsplatz erfahren? (Einleitung)
2. Wann werde ich die Schule abgeschlossen haben und kann anfangen?
3. Welche Fähigkeiten und Qualifikationen habe ich zu bieten?
4. Warum bin ich der Richtige/die Richtige für diesen Ausbildungsplatz?
5. Warum habe ich mich gerade für diesen Ausbildungsplatz und dieses Unternehmen entschieden?

Abschlussformulierung

Hier gibst du an, dass du dich über eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch freuen würdest.

Grußformel

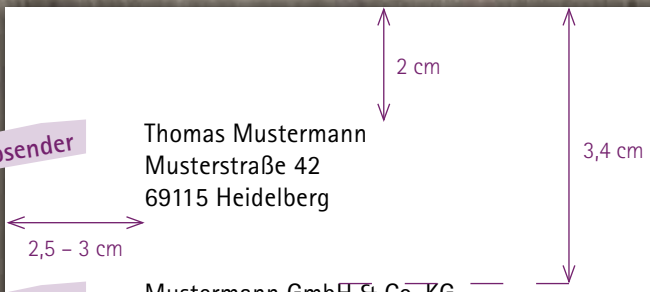
Abschließend verwendest du die Formulierung „Mit freundlichen Grüßen". Vergiss nicht, dein Anschreiben auch persönlich zu unterschreiben.

Anlagenvermerk

Den Abschluss des Anschreibens bildet der Anlagenvermerk. Wenn du der Bewerbung am Ende Zeugniskopien oder Bescheinigungen über Praktika, Kurse oder Schulungen beilegst, vermerkst du hier das Wort „Anlagen". Du brauchst die Anlagen nicht einzeln aufzuführen.

Quelle: IHK Rhein-Neckar

Deine schriftliche Bewerbung – dein Anschreiben



Absender

Thomas Mustermann
Musterstraße 42
69115 Heidelberg

Empfänger

Mustermann GmbH & Co. KG
Herr Felix Müller
Am Schraubstock 111
68161 Mannheim

Ort und Datum des Schreibens

Heidelberg, 01.09.2018

Betreffzeile

Bewerbung um einen Ausbildungsplatz zur <Berufsbezeichnung>

Anrede

Sehr geehrter Herr Müller,

Einleitung/ Einstiegssatz

auf Ihre Anzeige bin ich durch die IHK Lehrstellenbörse aufmerksam geworden.

Hauptteil

Im Juni des nächsten Jahres werde ich die Musterrealschule mit der Mittleren Reife verlassen. Während meines zweiwöchigen Schulpraktikums im Hotel „Zur Linde" konnte ich bereits Einblicke in die Bereiche (Aufzählung der Tätigkeitsfelder) erhalten. Ich habe Reservierungen entgegengenommen, Gästen als Ansprechpartner zur Seite gestanden und bei der Vorbereitung eines Banketts mitgewirkt. Die Tätigkeiten und der direkte Kontakt mit den Gästen haben mir viel Freude bereitet. Außerdem konnte ich meine Fremdsprachenkenntnisse weiter ausbauen.

Ich bin seit vier Jahren in einer Handball-Mannschaft aktiv. Dadurch bringe ich sowohl körperliche Fitness als auch die Fähigkeit, im Team zu arbeiten, mit. Außerdem bin ich zuvorkommend und behalte in hektischen Situationen den Überblick.

Da Ihr Hotel für die hervorragende Ausbildung sowie das positive Arbeitsklima in der Region bekannt ist, bewerbe ich mich bei Ihnen.

Abschluss-formulierung

Über die Einladung zu einem Vorstellungsgespräch würde ich mich sehr freuen.

Grußformel

Mit freundlichen Grüßen

[Unterschrift]

Thomas Mustermann

Anlagenvermerk

Anlagen

Deine schriftliche Bewerbung – flunkern lohnt sich nicht

Der Lebenslauf

Persönliche Daten

Hier machst du Angaben über deinen Vor- und Nachnamen, die vollständige Adresse mit Telefonnummer, dein Geburtsdatum und deinen Geburtsort sowie deine Staatsangehörigkeit. Angaben zu Eltern und Geschwistern musst du nicht mitteilen. Allerdings können diese Informationen Rückschlüsse auf dich als Bewerber/-in geben. Wenn diese Angaben also helfen, z. B. dein Interesse an einem Beruf zu bestärken, dann ergänze die Daten.

Schulbildung

Wenn du die Schule zum Zeitpunkt der Bewerbung noch nicht abgeschlossen hast, nennst du einfach das voraussichtliche Datum deines Abschlusses.

Quelle: Fotolia

Praktika/Auslandsaufenthalte/ Wehrdienst/Zivildienst

Wenn du etwas in dieser Richtung geleistet hast, dann führe es auch auf. Das zeigt, dass du ein engagierter, interessierter Mensch bist. Außerdem ist es wichtig, dass dein Lebenslauf keine Lücken aufweist.

Interessen und Hobbys

In diesen Absatz gehören alle Informationen, die vorher noch keinen Eingang in den Lebenslauf gefunden haben. Hier kannst du deine Hobbys und persönlichen Interessen aufführen, deine Tätigkeiten in einem Verein erwähnen oder Fortbildungen und Kurse (Beispiel Erste-Hilfe-Kurs). Achte darauf, dass die genannten Fakten aber auch zu deiner gewünschten Ausbildung passen.

Lichtbild

Wenn du kein Deckblatt verwendest, gehört in die rechte obere Ecke des Lebenslaufs ein Lichtbild (ungefähr Passbildgröße oder etwas größer). Das Bild sollte immer aktuell sein. Wichtig ist, dass du auf dem Bild gut getroffen bist und gepflegt wirkst. Deine Kleidung musst du also auch entsprechend wählen. Biometrische Bilder für Ausweise sind nicht als Bewerbungsfotos geeignet.

Prüfe mithilfe der 5 Fragen, ob du alles bedacht hast:

1. Sind alle wichtigen Stationen meines Lebens aufgeführt?
2. Hat mein Lebenslauf keine Lücken?
3. Habe ich alle Daten exakt angegeben?
4. Steht oben auf der Seite das Wort „Lebenslauf“?
5. Habe ich am Ende der Seite Ort und Datum angegeben und handschriftlich unterschrieben?

Auf der rechten Seite findest du ein Beispiel für einen Lebenslauf mit den wichtigsten Regeln und den Punkten, die du unbedingt beachten solltest.

Deine schriftliche Bewerbung – dein Lebenslauf

Lebenslauf

Persönliche Daten

Name	Thomas Mustermann
Anschrift	Musterstraße 42 69115 Heidelberg
Mobil	0123/1234567
E-Mail	thomas.mustermann@xyz.de
Geburtsdatum	26.04.2002
Geburtsort	Schwetzingen
Familienstand	ledig
Staatsangehörigkeit	deutsch

Schulbildung

2012–2018	Musterrealschule Heidelberg, Abschluss: Mittlere Reife
2008–2012	Grundschule Heidelberg

Praktika

03/2016	Hotel „Zur Linde", Heidelberg
08/2015	Polizeidirektion Heidelberg (Sommerferien)

Sonstiges

PC-Kenntnisse	MS Office, Open Office, Picasa (gute Kenntnisse)
Fremdsprachen	Englisch (Schulkenntnisse)
Interessen	Handball, Zeichnen

Heidelberg, 01.09.2018

[Unterschrift]
Thomas Mustermann

Das Deckblatt

Gerne kannst du deine Bewerbung um ein Deckblatt ergänzen. Ein Beispiel hierfür findest du auf der nächsten Seite.
Das Deckblatt bildet dann die erste Seite deiner Bewerbungsmappe. Wenn du ein Deckblatt verwendest, kannst du hier ein Lichtbild (ungefähr Passbildgröße oder etwas größer) einfügen. Dann muss es nicht mehr auf den Lebenslauf und du hast dort mehr Platz.
Das Bild sollte immer aktuell sein. Wichtig ist, dass du auf dem Bild gut getroffen bist und gepflegt wirkst. Die Kleidung muss also auch entsprechend gewählt werden.

Die Bewerbungsmappe

In die Bewerbungsmappe gehören in der folgenden Reihenfolge
- Deckblatt mit Lichtbild (falls du es verwendest)
- Lebenslauf mit Lichtbild
- Kopien von Zeugnissen
- Kopien von Bescheinigungen und weitere mögliche interessante Anlagen

Als Mappe verwendest du am besten einen Klemmordner oder eine Faltmappe. Verwende keine Hüllen. Achte bei den Ausdrucken darauf, dass die Blätter keine Knicke oder Flecken haben.

Das Anschreiben legst du dann lose auf die Mappe. Jetzt kann das ganze in einem Umschlag auf den Weg gebracht werden.

Achte auf folgende Punkte:

- Hast du deine Unterlagen mehrmals durchgelesen und auf Rechtschreib- und Grammatikfehler geprüft?
- Hat noch eine weitere Person deine Bewerbungsunterlagen durchgesehen? Nach dem Prinzip „Vier Augen sehen mehr als zwei!“
- Hast du handschriftlich Anschreiben und Lebenslauf unterschrieben?
- Sind Klemmordner und Blätter in einwandfreiem Zustand?
- Ist die Bewerbung für Unternehmen X im richtigen Umschlag mit der Adresse von Unternehmen X?

Quelle: Getty Images/iStockphoto

Quelle: Jeanette Dietl - Fotolia

Quelle: pixabay.com

Deine schriftliche Bewerbung – dein Deckblatt

BEWERBUNG

um einen Ausbildungsplatz zur

Berufsbezeichnung

Thomas Mustermann
Musterstraße 42
69115 Heidelberg

Telefon:
E-Mail:

Online bewerben – aber richtig!

Immer mehr Firmen möchten keine Bewerbung mehr per Post, sondern über das Internet als Online-Bewerbung oder per E-Mail. Auch für dich als Bewerber hat das entsprechende Vorteile: So kannst du schnell und günstig deine Bewerbung versenden. In welcher Form, ob online, per E-Mail oder per Post, deine Bewerbung erwünscht ist, wird in der Stellenausschreibung oder auf ihrer Homepage angegeben. Daran solltest du dich unbedingt halten.

Wir zeigen dir, worauf du bei einer Online- und E-Mail-Bewerbung besonders achten musst.

Hier ein Beispiel:

Von:	maxmustermann@gmail.com
An:	bewerbung@abc.de
CC:	
Betreff:	Bewerbung als Auszubildender Industriekaufmann September 2018 (Kz:1134)

Text:

Sehr geehrte Frau Meier,

anbei sende ich Ihnen meine vollständigen und aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen für Ihre ausgeschriebene Ausbildungsstelle als Industriekaufmann mit Beginn zum 01.09.2018.

Ich stehe Ihnen jederzeit für Rückfragen zur Verfügung und freue mich sehr, mich persönlich bei Ihnen vorzustellen.

Mit freundlichen Grüßen
Max Mustermann

Anhänge:

Bewerbungsunterlagen_Ausbildung_Industriekaufmann_Mustermann_Max_03_04_2018.pdf

E-Mail-/Online-Bewerbung

- Achte auf die Dateigröße(max. 3 MB) und die Dateiformate (nicht änderbare Dateien, z. B. PDF) deiner Anhänge sowie auf eine korrekte Benennung dieser
- Verwende selbsterklärende und korrekte Dateinamen, am besten noch mit Aufführung deines Namens
- Sorge dafür, dass alle Dokumente wie Zeugnisse qualitativ gut gescannt und vollständig sind
- Deine E-Mail-Adresse sollte seriös wirken, am besten mit enthaltenem Vor- und Nachnamen
- Schreibe in den Betreff deiner E-Mail den genauen Ausbildungsberuf, auf den du dich bewirbst
- Schreibe immer einen Text in deine E-Mail (auch wenn du bereits ein Anschreiben verfasst hast)!
- Verwende keine Smileys oder kleine Bildchen in deiner E-Mail
- Sende niemals eine E-Mail-Bewerbung an mehrere Unternehmen gleichzeitig!
- Fülle möglichst alle offenen Felder in einer Online-Bewerbung aus
- Kalkuliere genügend Zeit ein, bei manchen Unternehmen musst du vorab einen Online-Einstellungstest absolvieren (speziell bei Online-Bewerbungen)

Quelle: Fotolia

(D)eine bunte Zukunft - bei MOTIP DUPLI

Dein Leben ist bunt – abwechslungsreich, voller neuer Erlebnisse, alles andere als langweilig und genau so soll auch Deine Ausbildung oder Dein Studium sein!

Nimm Deine Zukunft selbst in die Hand und mach Deine **Ausbildung** oder Dein **DH-Studium bei MOTIP DUPLI!**

Erfahre mehr über unseren Ausbildungsbetrieb und die große Auswahl an Ausbildungsberufen auf unserer Karriereseite unter:

www.ausbildung.motipdupli.de

MOTIP DUPLI

leading in spray solutions

MOTIP DUPLI GmbH
Jessica Römmele
74855 Haßmersheim

BUNT **KREATIV** VIELFÄLTIG

Innovativer Maschinenbau mit viel Ausbildungskompetenz

DILO GROUP
ENGINEERING FOR NONWOVENS

Aus jungen Menschen werden Fachleute
Wir entwickeln und bauen Maschinen sowie Anlagen für die Herstellung von Vliesstoffen. Machst Du mit?

Unsere Ausbildungsrichtungen
- Industriemechaniker / in
- Elektroniker / in Betriebstechnik
- Mechatroniker / in
- Doppelausbildung Mechanik / Elektrotechnik
- Industriekaufmann / frau

Studium an der Dualen Hochschule
- Maschinenbau
- Elektrotechnik, Mechatronik
- Betriebswirtschaft
- Wirtschaftsingenieurwesen

Weitere Informationen unter
www.dilo.de oder
per E-Mail an karriere@dilo.de

Tolle Tipps fürs Vorstellungsgespräch

Du wirst zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen? Deine Bewerbung ist also positiv angekommen. Jetzt geht es in die nächste Runde: der persönliche Kontakt.

Bereite dich gut auf das Gespräch vor:
- Welche Fragen könnten dir gestellt werden? Mach dir Gedanken hierzu. Beispiele findest du auf dieser Seite.
- Informiere dich vor dem Gespräch umfassend über das Unternehmen, z. B. auf dessen Homepage.

Ein möglicher Bewerbertest ist kein Beinbruch:
- Einige Unternehmen laden nach einer Vorauswahl Bewerber zum Eignungstest ein. Darauf kannst du dich vorbereiten.
- Mögliche Hilfen: sogenannte „Test-Knacker", die es im Buchhandel gibt; die Broschüre der Agentur für Arbeit „Orientierungshilfe zu Auswahltests".

Der erste Eindruck zählt:
- Kleide dich angemessen, um auf den Gesprächspartner positiv zu wirken.
- Sei pünktlich. Wo findet das Gespräch statt und wie lange brauchst du, um pünktlich dorthin zu kommen?

Fragen und Punkte, die du zur Vorbereitung bearbeiten solltest:
- Was interessiert meinen Gesprächspartner, was kann ich über mich erzählen?
- Welche Punkte in meiner Bewerbung könnten kritisch bewertet werden? Überlege dir im Vorfeld mögliche Erklärungen.
- Wie kann ich signalisieren, dass ich vorbereitet bin und Interesse habe?
- Was will ich selbst über das Unternehmen, die Ausbildung, das spätere berufliche Fortkommen, die Chancen einer Anstellung nach der Ausbildung usw. wissen?

Fragen, mit denen du rechnen musst:
- Aus welchen Gründen haben Sie sich für diesen Ausbildungsberuf entschieden?
- Könnten Sie sich vorstellen, auch einen anderen Beruf zu erlernen, der Ihnen Spaß machen würde?
- Was halten Ihre Eltern von Ihrem Berufswunsch?
- Welche Erwartungen verbinden Sie mit Ihrer Ausbildung?
- Warum haben Sie sich bei uns beworben?
- Was wissen Sie über unser Unternehmen oder welche Fragen haben Sie noch?
- Haben Sie sich schon anderweitig beworben?
- Können Sie sich vorstellen, später in einer anderen Stadt zu arbeiten?
- Würden Sie in Ihrer Freizeit Weiterbildungsangebote nutzen?
- Wie würden Sie sich selbst einschätzen, was sind Ihre Stärken und Schwächen?
- Was sind Ihre Lieblingsfächer, Hobbys, Interessen?
- Würden Sie bitte kurz Ihren Lebenslauf erzählen?
- Welche von den Schulfächern liegen Ihnen besonders?
- Warum ist Ihre Note in ... nur ausreichend?
- Haben Sie ein Praktikum gemacht; wenn ja, wo?
- Was haben Sie im Praktikum gelernt?
- Wo und wie haben Sie sich über unseren Betrieb informiert?
- Wissen Sie, was wir produzieren?
- Ist der Ausbildungsberuf, auf den Sie sich beworben haben, Ihr Wunschberuf?
- Haben Sie konkrete Vorstellungen von Ihrem Beruf?
- Wo sehen Sie sich in x Jahren?
- Haben Sie Ziele nach der Ausbildung?
- Welche Voraussetzungen halten Sie bei diesem Beruf für wichtig?
- Was macht gute Teamarbeit für Sie aus?
- Was machen Sie, wenn Sie keinen Ausbildungsplatz bekommen?

Bei Abiturienten:
- Warum haben Sie sich für eine Berufsausbildung entschieden?
- Wollen Sie nach der Ausbildung noch studieren?
- Wenn Sie einen Studienplatz bekommen, wollen Sie die Ausbildung zu Ende führen oder würden Sie dann abbrechen?

Die Körpersprache:

:)
- Freundlichkeit
- Klar sprechen
- Blickkontakt halten
- Interesse zeigen, selber Fragen stellen
- Den Gesprächspartner ausreden lassen

:(
- Arme vor der Brust verschränken
- Auf der Stuhlkante sitzen
- Den Gesprächspartner nicht direkt ansehen
- Zu viel oder leise und unsicher sprechen
- Kaugummi kauen
- Mütze oder Kappe tragen

Wenn du auf all diese Fragen schlüssig antworten kannst, brauchst du keine Angst vor einem Bewerbungsgespräch zu haben.

Gestalte deine Zukunft.
Ausbildung und duales Studium bei Heidelberg.

Starte deinen beruflichen Werdegang mit einer exzellenten Ausbildung oder einem dualen Studium bei Heidelberg.

- Ausbildung in über zehn Berufsbildern
- Duales Hochschulstudium für Schüler mit allgemeiner Hochschulreife
- Berufliches Orientierungspraktikum für Schüler aller Schularten

Weitere Informationen über Ausbildung bzw. ein duales Studium findest du unter

www.heidelberg.com/karriere

Vom Schulverweigerer zum Top-Azubi

- **Das Tarifliche Förderjahr als Chance**
- **Zeugnisnoten machen nur sehr bedingt eine Aussage über das tatsächliche Können**
- **Tätigkeit in der Logistik bietet viele attraktive Perspektiven – auch für junge Frauen**
- **Durch komplexe digitale Prozesse wachsen auch die Anforderungen an die zukünftigen Mitarbeiter**

Von Sonja Mohr

Jennifer Horvaths Augen leuchten, wenn sie von ihrer Ausbildung berichtet. Dass das so ist, ist beileibe keine Selbstverständlichkeit. Jenni, wie sie von allen genannt wird, schaffte den Einstieg in die Ausbildung über das Tarifliche Förderjahr, das sie bei der Heidelberger Druckmaschinen AG (Heidelberg) in Wiesloch-Walldorf absolviert hat. „Mit den Schulleistungen, mit denen sich die Teilnehmer des Förderjahres bewerben, ist an einen Direkteinstieg in Ausbildung meist nicht zu denken“, so die Leiterin der Logistikausbildung Sonja Mohr. Dafür zeigte der Onlinetest für den Einstieg bei Heidelberg, dass in Jenni deutlich mehr steckt, denn hier wird in erster Linie großen Wert auf Kompetenzen gelegt und nicht nur reines Wissen abgefragt. Bspw. Merkfähigkeit, logisches Denken, Arbeitsgenauigkeit und Lernbereitschaft stehen hierbei im Vordergrund. Gerade in solchen Fällen bietet das praxisorientierte Förderjahr für alle Beteiligten die beste Gelegenheit, zu prüfen, ob Beruf, Bewerber und Unternehmen zueinander passen. In den vergangenen Jahren wurde die überwiegende Mehrheit der Logistikazubis bei Heidelberg über das Förderjahr rekrutiert. Jenni ist eine von ihnen und festentschlossen, ihre Chance, die sie bekommen hat, bestmöglich zu nutzen. „Besser hätte es für mich gar nicht laufen können. Ich sah in der weiterführenden Schule für mich schon lange keinen Sinn mehr“, meint Jenni. Gute oder sogar sehr gute schulische Leistungen liegen bei ihr schon Jahre zurück und motivieren sie nun umso mehr. Nicht nur im Unterricht, auch im Betrieb erfährt sie endlich Bestätigung, man schätzt ihre offene und sehr soziale Art. Stolz zeigt sie, was sie bereits gelernt hat. Gerade verfolgt sie mit dem Tablet Online-Pakete. Anhand des Barcodes ermittelt sie Empfänger und Anlieferort der Ware, und das ist nur ein digitalisierter Prozess von vielen. Von Anfang an müssen Vorgänge von den Azubis mit DV-Dialogen im Transportleitsystem bearbeitet werden. Das bedeutet natürlich eine gewisse Verantwortung. „Es ist ein wichtiger Bestandteil unseres Bildungskonzepts, unsere Azubis und Studierenden früh in Eigenverantwortung zu bringen. So wächst das Verständnis dafür, wie wichtig es für jeden Einzelnen ist, seinen individuellen Lernprozess selbst mitzugestalten. Die Ausbilder und Betreuer in den Fachbereichen begleiten sie dabei“, betont Andreas Blum, Leiter der Beruflichen Bildung bei Heidelberg am Standort Wiesloch-Walldorf. „Ebenso wichtig für Jenni und ihre weitere Entwicklung, insbesondere vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung beinahe aller Unternehmensbereiche und -prozesse bei Heidelberg, sind eine offene Haltung Neuem gegenüber und eine stetige Bereitschaft, dazulernen zu wollen. Das erwarten wir im Übrigen von all unseren Azubis und Studierenden“, führt Andreas Blum weiter aus.
Jährlich werden zwölf Plätze im Förderjahr angeboten. Die Chancen, anschließend in ein Ausbildungsverhältnis übernommen zu werden, stehen gut.

Jenni beim Scannen eines Pakets auf dem Transportwagen. Anhand des Barcodes werden Empfänger und Anlieferort der Waren ermittelt.

HEIDELBERG

Dein Ausbildungsvertrag – so sieht er aus

Berufsausbildungsvertrag

(§§ 10, 11 Berufsbildungsgesetz – BBiG)

Zwischen dem/der Ausbildenden (Ausbildungsbetrieb) **und dem/der Auszubildenden** männlich ☐ weiblich ☐

Öffentlicher Dienst ☐ **Berufsausbildung im Rahmen eines dualen Studiums** ☐

KNR	IHK-Firmenident-Nr.	Tel.-Nr.
Anschrift des/der Ausbildenden (Ausbildungsbetrieb)		
Straße, Haus-Nr.		
PLZ	Ort	
E-Mail-Adresse des/der Ausbildenden (Angabe freiwillig)		
Verantwortliche/r Ausbilder/in		

Name	Vorname
Straße, Haus-Nr.	
PLZ	Ort
Geburtsdatum	Staatsangehörigkeit
E-Mail-Adresse (Angabe freiwillig)	Mobil-/Tel.-Nr. (Angabe freiwillig)
Gesetzlicher Vertreter[1]	
Namen, Vornamen der gesetzlichen Vertreter	
Straße, Haus-Nr.	
PLZ	Ort

wird nachstehender Vertrag zur Ausbildung im Ausbildungsberuf

mit der Fachrichtung / dem Schwerpunkt / der/den Wahlqualifikation/en / dem/den Wahlbaustein/en etc. nach **Maßgabe der Ausbildungsordnung[2] geschlossen.**

Änderungen des wesentlichen Vertragsinhaltes sind vom/von der Ausbildenden unverzüglich zur Eintragung in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse bei der Industrie- und Handelskammer anzuzeigen.

Die beigefügten Angaben zur sachlichen und zeitlichen Gliederung des Ausbildungsablaufs (Ausbildungsplan) sowie die umseitigen Regelungen sind Bestandteil dieses Vertrages.

A Die Ausbildungszeit beträgt nach der Ausbildungsordnung

_____ Monate.

☐ Es wird eine Verkürzung der Ausbildungszeit um _____ Monate beantragt

Verkürzungsgrund: _____

Das Berufsausbildungsverhältnis beginnt am _____ und endet am _____.

B Die Probezeit (Nr. 1.2) beträgt _____ Monate.[3]

C Die Ausbildung findet statt in [Name/Anschrift der Ausbildungsstätte(n)]

und den mit dem Betriebssitz für die Ausbildung üblicherweise zusammenhängenden Bau-, Montage- und sonstigen Arbeitsstellen statt.

D Ausbildungsmaßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte(n) sind für den folgenden Zeitraum in der/den folgenden Ausbildungsstätte(n) vorgesehen (hierzu zählen auch Auslandsaufenthalte) (Nr. 3.12):

E Der/Die Ausbildende zahlt dem/der Auszubildenden eine angemessene Vergütung (Nr. 5); diese beträgt zurzeit monatlich brutto

€				
im	ersten	zweiten	dritten	vierten

Ausbildungsjahr.

F Die regelmäßige Ausbildungszeit in Stunden beträgt

täglich[4] _____ und wöchentlich _____.

Teilzeitausbildung wird beantragt (Nr. 6.2): ja ☐ nein ☐

1) Vertretungsberechtigt sind beide Eltern gemeinsam, soweit nicht die Vertretungsberechtigung nur einem Elternteil zusteht. Ist ein Vormund bestellt, so bedarf dieser zum Abschluss des Ausbildungsvertrages der Genehmigung des Vormundschaftsgerichtes.
2) Solange die Ausbildungsordnung nicht erlassen ist, sind gem. § 104 Abs. 1 BBiG die bisherigen Ordnungsmittel anzuwenden.
3) Die Probezeit muss mindestens einen Monat und darf höchstens vier Monate betragen.
4) Das Jugendarbeitsschutzgesetz sowie für das Ausbildungsverhältnis geltende tarifvertragliche Regelungen und Betriebsvereinbarungen sind zu beachten.

G Es besteht ein Urlaubsanspruch

im Kalenderjahr					
Werktage					
Arbeitstage					

H Der Ausbildungsnachweis wird wie folgt geführt: schriftlich ☐ elektronisch ☐

I Hinweise auf anzuwendende Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen; sonstige Vereinbarungen (Nr. 11):

J Die umseitigen Bestimmungen sind Gegenstand dieses Vertrages und werden anerkannt.

Ort, Datum: _____

Der/Die Ausbildende:

_____
Stempel und Unterschrift

Der/Die Auszubildende:

_____
Vor- und Familienname

Der/Die gesetzlichen Vertreter/in des/der Auszubildenden:

_____
Vater und Mutter/Vormund

2. Blatt = Ausfertigung für den Ausbildungsbetrieb, Seite 1 von 2

Quelle: www.dihk.de

Die Rechte und Pflichten des Auszubildenden

Deine Rechte

Die Probezeit
Du beginnst immer mit einer Probezeit. Sie ist mindestens einen Monat, maximal vier Monate lang. In der Probezeit können der Betrieb und der Auszubildende prüfen, ob in dieser Kombination eine erfolgreiche Ausbildung möglich ist.

Die Ausbildungsvergütung
Du hast einen Anspruch auf eine angemessene Vergütung, die auch mindestens jährlich ansteigen muss. Die Höhe der Vergütung wird im Ausbildungsvertrag festgelegt und orientiert sich in der Regel an den von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften in einem Tarifvertrag festgelegten Sätzen.

Besuch der Berufsschule
Dein Ausbildungsbetrieb hat dich zum Besuch der Berufsschule freizustellen.

Die Ausbildungsmittel
Dein Ausbildungsbetrieb stellt dir kostenlos Ausbildungsmittel zur Verfügung. Ausbildungsmittel sind z. B. Werkzeuge, Werkstoffe oder auch Fachliteratur. Diese sind für eine erfolgreiche Ausbildung in den betrieblichen Ausbildungsstätten und zum Ablegen der Zwischen- und Abschlussprüfung erforderlich.

Der Urlaub
Du hast Anspruch auf bezahlten Urlaub. Der vorgesehene Urlaub richtet sich dabei für Jugendliche nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz und für Erwachsene nach dem Bundesurlaubsgesetz.

Quelle: www.photl.com

Deine Pflichten

Lernpflicht
Du musst bemüht sein, die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten für deinen Ausbildungsberuf zu erlernen.

Berufsschulpflicht
Du musst an Ausbildungsmaßnahmen wie Berufsschulunterricht, Prüfungen und Ausbildungsmaßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte teilnehmen.

Informationspflicht
Solltest du einmal krank sein, dann informiere deinen Ausbildenden (an einem Berufsschultag auch die Berufsschule) unverzüglich.

Weisungsgebundenheit
Du hast den Weisungen von weisungsberechtigen Personen, z. B. deinem Ausbilder, zu folgen. Über Betriebsgeheimnisse ist Stillschweigen zu wahren.

Sorgfaltspflicht
Im Einsatz deiner Ausbildungsmittel bist du zur Sorgfalt verpflichtet. Das heißt, du musst die Betriebsordnung beachten. Während deiner Ausbildung bist du verpflichtet, einen Ausbildungsnachweis zu führen. Der Ausbildungsnachweis wird oft auch Berichtsheft genannt. Hier dokumentierst du die Tätigkeiten und vermittelten Ausbildungsinhalte.

4

Wer hilft mir weiter?

Lara, Norman und Mimoza stellen ihre Helfer von der IHK vor

Quelle: IHK Rhein-Neckar

Die Ausbildungsberater der IHK Rhein-Neckar

IHK Rhein-Neckar

Information ist alles.

Unsere Ausbildungsberater haben auf deine Fragen zur Ausbildung eine Antwort. Sie sind für dich da.

Mannheim

Ruth Böhm
Zuständig für gewerblich-technische Berufe in Mannheim-Stadt und Rhein-Neckar-Kreis
Tel.: 0621 1709-818
E-Mail:
ruth.boehm@rhein-neckar.ihk24.de

Mannheim

Anna Beintvogl
Zuständig für kaufmännische und artverwandte Berufe in Mannheim-Stadt und Rhein-Neckar-Kreis
Tel.: 0621 1709-816
E-Mail:
anna.beintvogl@rhein-neckar.ihk24.de

Heidelberg

Michael Brümmer
Zuständig für gewerblich-technische Berufe in Heidelberg-Stadt und Rhein-Neckar-Kreis
Tel.: 06221 9017-650
E-Mail:
michael.bruemmer@rhein-neckar.ihk24.de

Heidelberg

Michaela Link
Zuständig für kaufmännische und artverwandte Berufe in Heidelberg-Stadt und Rhein-Neckar-Kreis
Tel.: 06221 9017-652
E-Mail:
michaela.link@rhein-neckar.ihk24.de

Mosbach

Dagmar Schmitz
Zuständig für kaufmännische und artverwandte Berufe im Neckar-Odenwald-Kreis
Tel.: 06261 9249-724
E-Mail:
dagmar.schmitz@rhein-neckar.ihk24.de

Mosbach

Jürgen Weiß
Zuständig für gewerblich-technische Berufe im Neckar-Odenwald-Kreis
Tel.: 06261 9249-723
E-Mail:
juergen.weiss@rhein-neckar.ihk24.de

Die IHK Rhein-Neckar

IHK Rhein-Neckar

IHK Rhein-Neckar, Haus der Wirtschaft Mannheim
L 1, 2, 68161 Mannheim
Telefon: 0621 1709-0, Telefax: 0621 1709-100
E-Mail: ihk@rhein-neckar.ihk24.de

Haus der Berufsbildung
Walter-Krause-Straße 11, 68163 Mannheim
Telefon: 0621 1709-0, Telefax: 0621 1709-100
E-Mail: ihk@rhein-neckar.ihk24.de

Haus der Wirtschaft Heidelberg
Hans-Böckler-Straße 4, 69115 Heidelberg
Telefon: 06221 9017-0
Telefax: 06221 9017-617

Haus der Wirtschaft Mosbach
Oberer Mühlenweg 1/1, 74821 Mosbach
Telefon: 06261 9249-0
Telefax: 06261 9249-728

IHK Informationen online

Thema Ausbildung
- www.rhein-neckar.ihk24.de/ausbildung
- facebook.com/IHKRheinNeckar.Ausbildung

IHK Praktikumstest
- www.rhein-neckar.ihk24.de/berufetest

IHK Berufsorientierungstest
- www.rhein-neckar.ihk24.de/berufetest

Thema Weiterbildung
- www.rhein-neckar.ihk24.de/weiterbildung
- facebook.com/IHKRheinNeckar.Weiterbildung

IHK Praktikumsbörse
- www.ihk-lehrstellenboerse.de
  (seit Herbst 2015 mit freien Praktikumsplätzen)

IHK Lehrstellenbörse
- www.ihk-lehrstellenboerse.de

AUSBILDUNG
BEI FREUDENBERG

48.000 Kollegen, eine Vielzahl an Ausbildungsberufen
und duale Studiengängen warten auf DICH!

Bewerbe dich ab Juni 2018
für deine Ausbildung/
dein DHBW-Studium ab 2019!

KONTAKT
Freudenberg Gruppe
Freudenberg Service KG • Bildungszentrum
Höhnerweg 2–4 • 69469 Weinheim
Tel. 06201 80 2521 oder -2531

http://www.freudenberg.com/de/karriere/

top EMPLOYER DEUTSCHLAND 2018
CERTIFIED EXCELLENCE IN EMPLOYEE CONDITIONS

FREUDENBERG
INNOVATING TOGETHER

Die Energielösungen der Zukunft gestalten

CATERPILLAR®

Mit einer Ausbildung oder einem dualen Studium bei der Caterpillar Energy Solutions GmbH

Gasmotoren der Marken MWM und Caterpillar gehören weltweit zu den Top-Lösungen in Effizienz und Wirtschaftlichkeit.

Wir bieten engagierten und talentierten Schulabgängern hochqualifizierte Ausbildungen und Studienmöglichkeiten, vielfältige und interessante Aufgaben und beste Zukunftsperspektiven.

Wenn Sie mit uns die Energielösungen der Zukunft gestalten wollen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Weitere Informationen zu unseren Ausbildungen und zum Studium finden Sie unter **www.caterpillar-energy-solutions.de**

©2014 Caterpillar All Rights Reserved. CAT, CATERPILLAR, their respective logos, "Caterpillar Yellow," the "Power Edge" trade dress as well as corporate and product identity used herein, are trademarks of Caterpillar and may not be used without permission.

Du suchst einen freien Ausbildungs- oder Praktikumsplatz?

Finde den besten Platz für dich!

Freie Ausbildungs- oder Praktikumsplätze in deiner Region findest du in der IHK Lehrstellenbörse.

www.ihk-lehrstellenboerse.de

Mach dich schlau auf:
www.facebook.com/ihkrheinneckar.ausbildung
oder
www.instagram.com/ausbildung_rhein_neckar/
Events, Messen, Azubi Speed-Datings, kurzfristig freie Stellen, Tipps und Videos

Der Berufseignungstest

Die IHK Rhein-Neckar bietet dir Unterstützung bei der Suche nach einem passenden Ausbildungsplatz an.

Du kannst dich zunächst zu einem **Berufseignungstest** in unserem Haus anmelden. Nach Testteilnahme wird das Ergebnis mit dem Anforderungsprofil von Unternehmen, die Bewerber für Ausbildungsplätze suchen, abgeglichen. Bestätigt das Testergebnis deine Eignung für den gewünschten Beruf, findet ein ausführliches Beratungsgespräch statt. Wir unterstützen dich bei der Vorbereitung deiner Bewerbungsunterlagen. Anschließend stellen wir nach Rücksprache mit dir für dich den Kontakt zu passenden Unternehmen her.

Quelle: Alexander Raths – Fotolia

Interesse?

Dann wende dich an:

Frau Irene Hein
Walter-Krause-Straße 11
68163 Mannheim
Tel.: 0621 1709-812
E-Mail:
irene.hein@rhein-neckar.ihk24.de

Annika Komendzinski
Walter-Krause-Straße 11
68163 Mannheim
Tel.: 0621 1709-811
E-Mail: annika.komendzinski@
rhein-neckar.ihk24.de

Weitere Informationen und die Anmeldung findest du auf der IHK Homepage unter www.rhein-neckar.ihk24.de/berufseignungstest

Heute Flüchtling – morgen Fachkraft – Erfolgsbeispiel Mohamed (Fachlagerist)

Es ist kaum ein größerer Gegensatz denkbar zwischen seiner Heimat Somalia und der Halle bei der Schenker Deutschland AG, wo Mohamed heute eifrig mit Gabelstapler und „Ameise“ hantiert. Seit September 2016 absolviert der 21-jährige Mohamed eine Ausbildung als Fachlagerist bei Schenker Deutschland AG. Das weltweit fast einzigartige System der dualen Ausbildung in Deutschland kannte Mohamed nicht, als er 2014 nach Deutschland kam. In flüssigem Deutsch erzählt Mohamed seine Geschichte. Es ist eine Geschichte, wie sie typisch ist für viele junge Geflüchtete, die vor allem 2015 und 2016 in unsere Region kamen.
Mohamed wuchs in einem von Bürgerkrieg zerrissenen Land auf. Der Vater ist zur Flucht innerhalb des Landes gezwungen und kann die Familie nicht mehr unterstützen. Mit Gelegenheitsarbeiten bringt die Mutter die fünf Geschwister nur schwer über die Runden. Als seine Heimatregion vor den Toren der Hauptstadt Mogadischu in den Einflussbereich der radikal-islamistischen Al-Shabab-Miliz gerät, wird die Situation immer schwieriger. Mit gerade 16 Jahren entschließt sich Mohamed 2013 zur Flucht. Seine Eltern und Geschwister müssen im Land bleiben. Über den Sudan und Libyen erreicht Mohamed Italien. Wie Tausende andere verbringt er Tage und Nächte in einem völlig überfüllten Boot auf dem Meer. Nach einem Jahr reist er weiter nach Deutschland und stellt im Juli 2014 in Mannheim seinen Asylantrag.
Mohammed hat Glück und einen unbändigen Willen, die Chance zu nutzen, die sich ihm bietet. Über den Internationalen Bund (IB) Baden kann Mohamed von 2014 bis 2015 einen Deutschkurs belegen. Weil er noch jung genug ist, kann er über das Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf (VAB) an der Carlo-Schmid-Schule auf seiner fünfjährigen Schulbildung aus Somalia aufbauen. Im Juli 2016 schafft er als Klassenbester den Hauptschulabschluss, und zwar in einer Klasse, in der auch viele Deutsche saßen.
Während eines Schulpraktikums, das er 2015 im Universitätsklinikum Mannheim absolviert, zeichnet er sich durch sein Engagement und seine Zuverlässigkeit aus. Sein Interesse an der Logistik ist geweckt, die seinem Sinn für Systematik entgegenkommt. Über den IB kommt er zum IHK Integrationsberater Dirk Axtmann. Der vereinbart für die Pfingstferien 2016 ein Praktikum bei der Schenker Deutschland AG. Prompt kommt die Zusage für die Lehrstelle als Fachlagerist. Über seinen Asylantrag muss noch entschieden werden. Aber die Reform des Integrationsgesetzes von 2016 garantiert ihm während der Ausbildung und zwei Jahre darüber hinaus Schutz vor der Abschiebung.
Mohamed hat Spaß an der Ordnung bei der Arbeit und am Umgang mit den Kollegen. Bei Azubi-Projekten diskutiert Mohamed mittlerweile auch eifrig mit.
Und er ist inzwischen überzeugt, dass der Weg über eine duale Ausbildung zum Fachlageristen für ihn der richtige Weg ist. Das gilt, auch wenn v. a. der Unterricht in der Berufsschule schwierig ist und sich seine materielle Situation erstmal nur langsam verbessert.
Aber Mohamed sieht seine Ausbildung als Investition, die ihm langfristig ein gutes Leben in Deutschland ermöglicht. Er hat andere junge Geflüchtete gesehen, die versuchen sofort zu arbeiten und dabei nicht vorankommen.
Lisa Künzler, Ausbildungsleiterin bei der Schenker Deutschland AG in Mannheim, ist begeistert, wie engagiert Mohamed Ahmed Said seine assistierte Ausbildung zum Fachlageristen im zweiten Lehrjahr meistert. „Auf ihn ist zu 100 Prozent Verlass“. Mohamed ist inzwischen in Mannheim angekommen. Wie andere Jugendliche seines Alters spielt er gerne Fußball, trifft sich mit Freunden und macht gerne Picknick. An Mannheim gefällt ihm, dass es eine große, vielfältige multikulturelle Stadt ist. Mohamed möchte bleiben.

Ansprechpartner für die Integration von Flüchtlingen in Ausbildung:

Dirk Axtmann
Tel.: 0621 1709-822
E-Mail:
dirk.axtmann@rhein-neckar.ihk24.de

Ulrich Floß
Tel.: 0621 1709-821
E-Mail:
ulrich.floss@rhein-neckar.ihk24.de

Einstiegsqualifizierung als Weg zum Ausbildungsplatz

Wenn es mit der bisherigen Bewerbung nicht geklappt hat, so besteht über die praktische Tätigkeit der Einstiegsqualifizierung die Möglichkeit, sich im Betrieb zu bewähren und für die Ausbildung im gewünschten Beruf zu empfehlen.
Die Einstiegsqualifizierung, kurz EQ, ist ein Langzeitpraktikum in einem Ausbildungsbetrieb mit dem Ziel, im Anschluss an dieses Praktikum direkt in die Ausbildung übernommen zu werden.

Wie lange dauert eine Einstiegsqualifizierung (EQ)?

Die Einstiegsqualifizierung dauert sechs bis zwölf Monate. Innerhalb dieses Rahmens ist sie flexibel gestaltbar. Der Übergang in eine Ausbildung oder Beschäftigung ist jederzeit möglich. Die Inhalte einer EQ sind Bestandteile deines gewünschten Ausbildungsberufes und bereiten dich daher auf die Ausbildung vor.

Wie läuft eine EQ ab?

Die Agentur für Arbeit vermittelt dir einen EQ-Platz nach deinen Berufswünschen. Du kannst dir aber auch selbst ein Unternehmen suchen, bei dem du die EQ machen möchtest. Die Agentur für Arbeit und die IHK prüfen dann, ob dies dort machbar ist. Mit dem EQ-Vertrag bist du dann kranken- und rentenversichert.
Am Ende der EQ stellt das Unternehmen dir ein betriebliches Zeugnis aus und bewertet deine Leistungen. Dafür erhältst du von der IHK ein Zertifikat und, wenn alles klappt, vom Betrieb einen Ausbildungsvertrag: Der Übergang in Ausbildung wird dir nicht garantiert, du hast mit der EQ aber die besten Voraussetzungen dafür. In Baden-Württemberg gehen die EQler nicht in die Berufsschule, sondern in eine spezielle Praktikantenklasse EQ. Mit Deutsch, Mathematik, Englisch und dem Fach „Sozialkompetenz“ sollst du auf die hoffentlich anschließende Ausbildung wirklich gut vorbereitet werden.
Die Agentur für Arbeit fördert die Unternehmen, welche EQs anbieten, mit derzeit 231 Euro; dieser Betrag ist deine Vergütung. Steuern musst du hierfür nicht bezahlen. Das ist zwar noch nicht so viel wie in der Ausbildung, aber es stellt eine Anerkennung der geleisteten Arbeit dar.

Frage bei der Agentur für Arbeit bei deinem Berufsberater nach der EQ und erkundige dich nach Unternehmen mit EQ-Plätzen. Die EQ kann somit dein Start ins Berufsleben sein.

Du willst es wissen? – Zusatzqualifikationen in der Berufsausbildung

Wenn du motiviert und leistungsstark bist, kannst du dich schon während der Ausbildung weiterbilden und mehr Kenntnisse und Qualifikationen erwerben als mindestens vorgeschrieben.
Dazu bieten einige Berufsschulen, zum Teil in Zusammenarbeit mit der IHK, Zusatzqualifikationen an.
Die Kenntnisse, die du dabei erwirbst, erweitern und vertiefen die Ausbildung. Sie werden in zusätzlichem Berufsschulunterricht vermittelt, deshalb muss dein Ausbildungsbetrieb einverstanden sein und die Zusatzqualifikation im Ausbildungsvertrag mit dir vereinbaren. Oft ist es Voraussetzung, dass man Abitur oder Fachhochschulreife mitbringt, aber nicht immer.

Für Azubis in der Bank- oder Versicherungswirtschaft gibt es z. B. den zusätzlichen Abschluss Finanzassistent/-in. Für Industriekaufleute und Kaufleute im Groß- und Außenhandel bieten manche Berufsschulen Internationales Wirtschaftsmanagement mit Fremdsprachen an. Kaufleute im Einzelhandel können sich zusätzlich als Handels- oder Managementassistenten qualifizieren. Auch in anderen Berufen gibt es Möglichkeiten, wie z. B. die Zusatzqualifikation Hotelmanagement bei den Hotelfachleuten.

Darüber hinaus sehen auch immer mehr Ausbildungsordnungen interessante Zusatzqualifikationen vor.

Am Ende legst du eine Prüfung ab und erhältst ein Zeugnis über deine Zusatzqualifikation. Voraussetzung ist, dass du deine Grundausbildung erfolgreich abgeschlossen hast.
Durch die zusätzliche Qualifikation wirst du frühzeitig auf eine anspruchsvolle berufliche Tätigkeit nach der Ausbildung vorbereitet und hast schon einen ersten Schritt auf der Karriereleiter getan.

Auf der Internetseite www.ausbildungplus.de oder bei den Ausbildungsberatern der IHK kannst du dich über Möglichkeiten in deinem Wunschberuf informieren.

Frag die Ausbildungsbotschafter!

Wie finde ich den passenden Ausbildungsberuf?
Wie bewerbe ich mich richtig?
Wie fühlt man sich als Azubi in einem Unternehmen?

Diese und noch viele weitere Fragen beantworten dir die Ausbildungsbotschafter.
Ausbildungsbotschafter sind junge Menschen, die selbst gerade mitten in der Ausbildung stecken. An Schulen berichten sie Schülerinnen und Schülern von ihren persönlichen Erfahrungen vor, während und nach ihrer Ausbildung. Durch ihre Erlebnisse können sie dir Einblicke in interessante Ausbildungsberufe geben. Natürlich kannst du sie auch alles fragen, was du schon immer über eine Ausbildung wissen wolltest.

Nutze die Möglichkeit, direkt mit Azubis ins Gespräch zu kommen, und lade sie zu euch an die Schule ein!

Ansprechpartnerin:
Yeliz Rakip
Tel.: 0621 1709-817
E-Mail:
yeliz.rakip@rhein-neckar.ihk24.de

Tag der Berufsorientierung

Macht euch fit für eure berufliche Zukunft!

Mit dem „Tag der Berufsorientierung“ der IHK Rhein-Neckar erfahren Schülerinnen und Schüler ab den 8. Klassen eine einzigartige Form der Berufsfindung.
Und das Beste: Wir kommen direkt zu dir an die Schule!
Das IHK-Team holt Unternehmen und Azubis aus deiner Region in dein Klassenzimmer oder zeigt dir, welche Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten du mit einer dualen Ausbildung hast.
Bewerbungstrainings zeigen dir, wie du gut ankommst.
Pssssssst ... Weiter sagen! Hole uns an deine Schule.
Was ist zu tun? Dein **BORS- oder BOGY-Lehrer** meldet deine Schule einfach unter **www.rhein-neckar.ihk24.de/tag-der-berufsorientierung** an.

Ansprechpartnerinnen

Wählen Sie aus verschiedenen Angeboten und gestalten Sie mit uns ein kostenloses individuelles Programm für Ihre Schüler.
Wir nehmen gerne die Terminanfrage Ihrer Schule für den „Tag der Berufsorientierung“ entgegen.

Für den Rhein-Neckar-Kreis und Neckar-Odenwald-Kreis

Claudia Godulla
Tel.:
0621 1709-814
E-Mail:
claudia.godulla@
rheinreckar.ihk24.de

Sonja Fendrich
Tel.:
0621 1709-823
sonja.fendrich@
rhein-neckar.
ihk24.de

Für Heidelberg und Mannheim

Iris Wolf
Tel.:
0621 1709-813
E-Mail:
iris.wolf@rhein-
neckar.ihk24.de

dkfz. DEUTSCHES KREBSFORSCHUNGSZENTRUM IN DER HELMHOLTZ-GEMEINSCHAFT

Forschen für ein Leben ohne Krebs

DEIN Ausbildungsplatz für 2019

Bewirb Dich bei uns als:

- Biologielaborant/in
- Tierpfleger/in, Forschung und Klinik
- Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement
- Bachelor of Arts (DHBW), Industrie
- Bachelor of Science (DHBW), Angewandte Informatik oder Informationstechnik
- Bachelor of Science (DHBW), Medizinische Informatik

NEUGIERIG?

Einfach online bewerben unter http://www.dkfz.de/de/stellenangebote/index.php#Ausbildung
Ansprechpartnerin: Aline Schröder, Telefon: 06221 42-1234

Deutsches Krebsforschungszentrum | Im Neuenheimer Feld 280 | 69120 Heidelberg | www.dkfz.de

Setzen Sie Zeichen.
Für ein besseres Leben.

Starten Sie durch. Mit einer Ausbildung bei Roche.

Ein Unternehmen. Tausend Möglichkeiten.

Wirtschaft
- Kaufmann/frau für Büromanagement

Naturwissenschaft und Produktion
- Chemielaborant/in
- Pharmakant/in
- Produktionstechnologe/-in

Technik
- Elektroniker/in für Automatisierungstechnik
- Feinwerkmechaniker/in
- Industriemechaniker/in
- Mechatroniker/in
- Mechatroniker/in für Kältetechnik

Studiengänge mit Bachelor Abschluss an der Dualen Hochschule BW
- BWL-Industrie (Internationale Ausrichtung)
- BWL-Gesundheitsmanagement
- Chemische Technik
- Elektrotechnik
- Angewandte Informatik
- Wirtschaftsinformatik
- Wirtschaftsingenieurwesen

Der Erfolg von Roche beruht auf Innovationskraft, Neugier und Vielfalt – und das mit über 94.000 Experten in mehr als 100 Ländern. Indem wir konventionelles Denken hinterfragen und uns neuen Herausforderungen stellen, sind wir eines der weltweit führenden forschungsorientierten Healthcare-Unternehmen geworden – und der ideale Platz, um eine erfolgreiche Karriere zu starten.

Zusammenarbeit, offene Diskussionen und gegenseitiger Respekt treiben uns zu neuen Höchstleistungen an, dies zeigen auch die bahnbrechenden wissenschaftlichen Erfolge der Vergangenheit. Um weiter innovative Healthcare-Lösungen zu entwickeln, haben wir ambitionierte Pläne, kontinuierlich zu lernen und zu wachsen – und suchen Menschen, die sich die gleichen Ziele gesetzt haben.

Join Roche Careers@Social Media:

XING

Roche Diagnostics gehört mit seinen deutschen Standorten Mannheim und Penzberg zu den bedeutendsten Länderorganisationen innerhalb des Konzerns. Als Nummer eins im globalen In-vitro-Diagnostikmarkt bieten wir Wissenschaftlern, klinischen Laboren, Ärzten und Patienten ein breit gefächertes Angebot an Produkten und Dienstleistungen. Es reicht von Werkzeugen für die Forschung über integrierte Laborkonzepte bis hin zu benutzerfreundlichen Hightech-Geräten für den Endverbraucher. Mit dem Ziel, die Lebensqualität der Menschen zu verbessern, gehen wir mit über 14.000 Mitarbeitenden in Deutschland neue Wege und schaffen umfassende Lösungen für die Gesundheit.

Um mehr über Ihre Karrieremöglichkeiten bei Roche zu erfahren, besuchen Sie uns unter: **www.roche.de/ausbildung**

Roche

Du bist nicht allein

Fragen und keine Antworten? Die IHK Rhein-Neckar, deine Adresse

Mit Fragen, die während der Ausbildung auftreten und zu denen du keine Lösung parat hast, kannst du gerne zur IHK Rhein-Neckar kommen. Z. B. Wie kann ich mich auf die IHK-Prüfung vorbereiten? Wann ist eine vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung möglich? Muss ich nach dem Berufsschulbesuch nochmals in den Betrieb? Gehören die Aufgaben, die ich im Moment erledige, noch zur Ausbildung oder sind es schon ausbildungsfremde Tätigkeiten? Wie sieht mein Urlaubsanspruch aus?

Information ist alles!

Deinen persönlichen Ansprechpartner findest du in Kapitel 4. Die IHK ist für dich da.

Schlechte Noten? Rückenwind durch „Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH)“!

Mal liegt es an Mathe und Fachrechnen, mal an der Rechtschreibung: Wer sich nicht rechtzeitig darum gekümmert hat, der macht große Augen, wenn es bei der Abschlussprüfung dann heißt: durchgefallen.

Das muss nicht sein!

Warte nicht, bis der Anschluss verpasst ist. Bei schlechten Noten in der Berufsschule rede lieber frühzeitig mit dem Ausbilder und gehe zur Berufsberatung.

Die **Agentur für Arbeit** bietet kostenlos zusätzlichen Förderunterricht von drei bis acht Stunden pro Woche neben der Ausbildung an, wenn ein erfolgreicher Abschluss gefährdet ist. In kleinen Gruppen kann man den Unterrichtsstoff der Berufsschule aufarbeiten und sich auf die Prüfungen vorbereiten. Ausländische Jugendliche können – falls erforderlich – ihre Deutschkenntnisse verbessern und die Fachsprache lernen.

Quelle: Picture-Factory – Fotolia

Probleme in der Ausbildung?
VerA – Stark durch die Ausbildung

Du hast Probleme in deiner Ausbildung? Du kommst in der Berufsschule im Unterricht nicht mit, dir macht deine Ausbildung keinen Spaß mehr? Du bist unmotiviert, hast Probleme mit dem Chef oder Kollegen? Du spielst sogar mit dem Gedanken, deine Ausbildung abzubrechen? Dann ist es höchste Zeit für „VerA“. VerA steht für „Verhinderung von Abbrüchen und Stärkung Jugendlicher in der Berufsausbildung durch SES-Ausbildungsbegleiter“. VerA stellt jedem Jugendlichen eine persönliche Ausbildungsbegleiterin oder einen Ausbildungsbegleiter zur Seite. Das sind erfahrene Frauen oder Männer im Ruhestand, welche über jahrzehntelange Lebens- und Berufserfahrung verfügen. Sie kennen die Abläufe in den Betrieben, sind mit Ausbildungsinhalten vertraut und versuchen mit großer Motivation, Begeisterung, Einfühlungsvermögen und Verständnis für die jungen Menschen, diese ehrenamtlich, individuell und kostenlos zu unterstützen.

Gemeinsam mit dir und dem Ausbildungsbegleiter werden Ziele und Wege erarbeitet. Du und dein Ausbildungsbegleiter trefft euch regelmäßig, wenn nötig bis zum Ende der Ausbildung. Dein Ausbildungsbegleiter hilft dir dann bei Problemen in der Fachtheorie, hilft dir bei Prüfungsangst und mangelnden Sprachkenntnissen, kann dich bei der Unzufriedenheit mit der Wahl des Ausbildungsberufes unterstützen, hört sich deine Sorgen im privaten Bereich an und hilft dir gegen die Überforderung.

Wie findest du deinen Ausbildungsbegleiter? Wende dich an deinen persönlichen Ansprechpartner bei der IHK. Du findest ihn in Kapitel 4.

VERA
Stark durch die Ausbildung

„Ausbildung – Ich bleib dabei!“
Das Förderband hilft bei Schwierigkeiten

Fühlst du dich angesprochen?
Ich bin unzufrieden mit meiner Berufswahl. Ich habe Konflikte mit meinem Chef/meiner Chefin oder Kollegen. Ich bin mit dem Unterrichtsstoff in der Berufsschule überfordert. Ich habe persönliche Probleme, die meine Ausbildung gefährden. Ich leide unter Prüfungsangst. Ich denke darüber nach, meine Ausbildung abzubrechen.

Unterstützung gewünscht?

Das Förderband hilft dir, indem es gemeinsam mit dir deine aktuelle Situation bespricht und Lösungsstrategien entwickelt. Bei Konflikten nimmt es Kontakt mit deiner Ausbildungsstelle oder der Berufsschule auf und vermittelt. Es zeigt dir Wege, wie du dich schulisch verbessern kannst, und erarbeitet passende Unterstützungsangebote.
Das Förderband hilft dir kostenlos und vertraulich.

Interesse geweckt?
Vereinbare telefonisch oder per E-Mail einen Termin mit den Ausbildungsbegleitern des Förderband e. V.

Vera Schaub und Joachim Förster,
Tel.: 0621 16661-24
E-Mail:
vera.schaub@foerderband-ma.de
joachim.foerster@foerderband-ma.de

Weitere Informationen findest du beim Förderband e. V.

Alle Ausbildungsbetriebe in dieser Broschüre

AURORA Konrad G. Schulz GmbH & Co. KG	11
BASF SE	U 2, 71
Betty Barclay Unternehmensgruppe	28, 29
Catalent Germany Eberbach GmbH	39
Caterpillar Energy Solutions GmbH	59
Deutsches Krebsforschungszentrum	65
DILO Maschinenfabrik KG	51
Essity Operations Mannheim GmbH	20, 21
Freudenberg Service KG	59
FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH	17
Heidelberger Druckmaschinen AG	53
Heidelberger Volksbank eG	69
John Deere GmbH & Co. KG	14, 15
Kaufland Warenhandel GmbH & Co. KG	26
MOTIP DUPLI GmbH	51
pfenning logistics GmbH	35, U 4
PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co. KG	69
Roche Diagnostics GmbH	65
Rockwell Collins Deutschland GmbH	76, U 3
Sparkasse Heidelberg	24, 25
Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH	61

U = Umschlagseite

Hiermit möchte ich mich bei Ihnen allen für die Unterstützung zu dieser schönen Broschüre bedanken.

Ihre Ingrid Kirchner,
mediaprint infoverlag gmbh

Weitere Ansprechpartner

Quelle: Anatoliy Babiy – Fotolia

Agenturen für Arbeit beraten und vermitteln.

- www.planet-berufe.de
  Internetplattform der Bundesagentur für Arbeit rund um das Thema Ausbildung
- www.berufenet.arbeitsagentur.de
  Portal der Bundesagentur für Arbeit mit detaillierten Ausbildungs-Beschreibungen
- BIZ – Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit
  M3a, 1, 68161 Mannheim
  Tel. 0800 4555500
- BIZ – Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit
  Kaiserstr. 69–71, 69115 Heidelberg
  Tel. 0800 4555500
- Agentur für Arbeit Mosbach
  Eisenbahnstr. 42, 74821 Mosbach
  Tel. 0800 4555500
- www.arbeitsagentur.de

Duales Studium
BWL-Fachrichtung Handel
BWL-Fachrichtung Warenwirtschaft und Logistik

Kaufleute im Groß- und Außenhandel
zur Ausbildung

Fachkräfte für Lagerlogistik
zur Ausbildung

Wer mit Medikamenten zu tun hat, kennt unseren Namen. Als Marktführer in Deutschland beliefern wir Apotheken.

Unser ausgeklügeltes Warenlager- und Transportsystem sorgt dafür, dass Gesundheitsprodukte zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind. Die Basis unseres Erfolges sind dabei rund 34.000 Mitarbeiter in 26 europäischen Ländern.

Für den 1. September eines jeden Jahres suchen wir für unseren Standort in Mannheim Studierende im dualen Studiengang BWL-Fachrichtung Handel, BWL-Fachrichtung Warenwirtschaft und Logistik, Kaufleute im Groß- und Außenhandel und Fachkräfte für Lagerlogistik.

Sie sind auf der schulischen Zielgeraden und wollen nun in Ihr Berufsleben starten? Dann kommen Sie zu uns. Bei PHOENIX können Sie mit einer soliden Ausbildung den Grundstein für Ihre Karriere legen. Viele unserer Führungskräfte haben mit einer Ausbildung bei uns begonnen.

PHOENIX group

Während Ihrer Ausbildungszeit bieten wir Ihnen die Möglichkeit, verschiedene Bereiche kennen zu lernen und praktische Erfahrungen zu sammeln. In jeder Abteilung werden Sie von einem qualifizierten Ausbildungsbeauftragten betreut. Darüber hinaus steht Ihnen die Ausbildungsleitung als Ansprechpartner zur Seite, unterstützt, organisiert den Ablauf und fördert Sie individuell. Nach Abschluss der Ausbildung bestehen gute Chancen für eine Übernahme.

Ihre Bewerbung ist der erste Schritt auf unser Unternehmen zuzugehen und einen positiven Eindruck zu hinterlassen. Damit wir Ihre Bewerbung schnellstmöglich bearbeiten können, empfehlen wir Ihnen sich online unter www.phoenixgroup.eu zu bewerben.

Mehr Infos + Online-Bewerbung:
www.phoenixgroup.eu

Standort
PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG, Pfingstweidstr. 10-12, 68199 Mannheim

Mehr unter: ***www.heidelberger-volksbank.de/bestplace***

Andere schreiben, dass sie ein guter Ausbildungsbetrieb sind, wir können es beweisen! Für Sie haben wir uns einer Rundumbefragung gestellt und erhielten das **Gütesiegel** für: Bestens qualifizierte Ausbilder, tolle Kollegen, abwechslungsreiche Aufgaben, gutes Betriebsklima und 1A-Perspektiven. Jetzt suchen wir **Top-Auszubildende** für unser ausgezeichnetes Team. **Bewerben Sie sich jetzt, wir freuen uns auf Sie!**

HEIDELBERGER VOLKSBANK
Ihre Bank

Kennst du die Überbetriebliche Ausbildungswerkstätte Buchen e. V. – kurz ÜAB?

Die ÜAB ist das Kompetenzzentrum der beruflichen Bildung im Neckar-Odenwald-Kreis.

Als Partner von über 30 Unternehmen bietet die Ausbildungswerkstätte ortsnah eine systematische und qualitativ hochwertige Ausbildung. Konsequent wird die technische Ausstattung immer auf dem neusten Stand gehalten und mit innovativen Lernmethoden ein attraktives Lernumfeld geschaffen. Damit können dir die Ausbildungsinhalte, die von den Betrieben nachgefragt und nicht abgedeckt werden können, in hoher Ausbildungsqualität vermittelt werden.

In der Grundbildung stehen dafür 65 Ausbildungsplätze im Metallbereich und 25 im Elektrobereich zur Verfügung. Rund 500 Auszubildende haben im letzten Jahr in ein- bis zweiwöchigen Fachkursen ihre Kenntnisse in Hydraulik, Pneumatik, Schweiß- oder CNC-Technik vertieft und sich auf ihre Zwischen- oder Abschlussprüfungen vorbereitet. Ein von der ÜAB organisiertes eintägiges Teamtraining zum Ausbildungsbeginn bereitet dich optimal auf die kommende Zeit vor.

Ansprechpartner:

Jürgen Weiß
Tel.: 06261 9249-0
E-Mail:
juergen.weiss@rhein-nekar.ihk24.de

Azubis im Interview

Azubis stellen ihre Berufe vor

Jan Kölsch, 18 Jahre, Chemikant, 2. Ausbildungsjahr, BASF SE

„Die Vielfalt in der Ausbildung gefällt mir sehr.“

Über den Beruf

Als angehender Chemikant lernst du erst mal die Basics wie das Bedienen der Chemieanlage, das Entnehmen von Proben und das Durchführen von Analysen im Labor sowie den Umgang mit dem entsprechenden Werkzeug. Auch handwerkliche Arbeiten gehören zu deinen Aufgaben, die du in der Ausbildung nähergebracht bekommst. Die Vielfalt in der Ausbildung gefällt mir sehr. Durchgehend gibt es verschiedene Technika (Lernbereiche), sodass man nie auslernt. Die Ausbildung gliedert sich in die Bereiche zentrale Ausbildung, Berufsschule und Betriebsarbeit. Der Beruf des Chemikanten ist ein Schichtberuf, das heißt, im 3. Ausbildungsjahr kommen Tag- und Nachtschicht hinzu, die jeweils zwölf Stunden dauern. Dafür hast du mehrere Ruhetage in der Woche. Die Berufsschule findet in sechswöchigen Abständen für je zwei Wochen statt. Für diesen Beruf solltest du Interesse an naturwissenschaftlichen Fächern wie Physik und Chemie sowie handwerkliches Geschick mitbringen. Daneben solltest du teamfähig sein, aber auch eigenständig arbeiten können.

Mein Weg in den Beruf

Ich habe mich schon immer für Chemie interessiert. Von meinem Freundeskreis bekam ich mit, wie der Beruf des Chemikanten ist. Er besteht nicht nur aus dem Umgang mit chemischen Stoffen, sondern hat auch viel mit Handwerk und IT zu tun. Zudem ist die BASF weltweit ein sehr bekanntes Unternehmen.

Meine Ziele

Ich wünsche mir, dass die Zusammenarbeit so bleibt wie bisher. Natürlich möchte ich die Abschlussprüfung bestehen. Ich hoffe, dass ich nach der Ausbildung das Wissen, das mir die Ausbilder vermittelt haben, auch anwenden kann und gut zurechtkomme. Außerdem will ich berufsbegleitend meinen Meister machen. Ansonsten könnte man sich noch zum Techniker weiterbilden.

Mein Plus im Privatleben

Mein Verständnis für chemische Grundlagen ist viel besser geworden. Die Verantwortung als „Safety“ (Sicherheitsbeauftragter) hat mich sehr geprägt, sodass ich für mich und meine Mitmenschen mehr auf Sicherheit achte. Des Weiteren bin ich noch selbstständiger und lösungsorientierter geworden.

Mirko Schaudt, 20 Jahre, Elektroniker für Automatisierungstechnik, 3. Ausbildungsjahr, BASF SE

„Die Lösungssuche macht mir am meisten Spaß, weil man immer eine neue Herangehensweise braucht.“

Über den Beruf

Im Allgemeinen übernimmst du Aufgaben wie die Wartung und Instandhaltung von elektrischen Anlagen und Betriebsmitteln, zum Beispiel prüfst du Motoren oder in der BASF alle vier Jahre die Steckdosen. Im Moment bin ich für die Lüftungsanlagen zuständig. Bei Störungen suche ich nach möglichen Ursachen und behebe dann den Fehler. Die Lösungssuche macht mir am meisten Spaß, weil man immer eine neue Herangehensweise braucht.

Im ersten Ausbildungsjahr lernst du in der Gruppe beim Ausbilder die Basics, das heißt die Grundlagen der Elektrotechnik. Im zweiten Jahr kommen Steuerungs-, Antriebs- sowie Mess- und Regel-Technika (Lernbereiche) hinzu. Im dritten Jahr wird das Wissen über die Grundlagen vertieft, zusätzlich mit weiteren Technika im Betrieb. Die Ausbildung dauert insgesamt dreieinhalb Jahre. Der Mindestschulabschluss ist der Berufsreife-/Hauptschulabschluss. In die Berufsschule gehst du einmal die Woche und jede zweite Woche zwei Tage.

Mein Weg in den Beruf

Mein Vater ist bei BASF als Techniker tätig. So interessierte ich mich auch schon früher für diesen Berufszweig und dieses Unternehmen. Schließlich habe ich bei BASF und in einem kleineren Betrieb ein zweiwöchiges Praktikum gemacht.

Meine Ziele

Ich wünsche mir, dass ich am Ende übernommen werde und den Facharbeiterbrief bekomme, um somit den Grundstein für den weiteren Verlauf im Berufsleben zu setzen. Später möchte ich in die Abendschule, um Techniker zu werden. Zudem ist es möglich, ein berufsbegleitendes Studium anzuhängen oder den Meister zu machen.

Mein Plus im Privatleben

Durch die Ausbildung habe ich ein viel besseres Verständnis für elektrische Geräte im Haushalt erworben und kenne die Gefahren im Umgang mit Strom. Im Vergleich zur Schule habe ich mich hier durch den Praxisbezug in Physik und Mathe besser behauptet.

Siehe auch die Anzeige auf der Umschlagseite 2

5

Wie geht's weiter?

Quelle: Fotolia

Karriere mit Lehre – Weiterbildung macht´s möglich

Du hast deine Berufsausbildung erfolgreich abgeschlossen und schon etwas Berufspraxis gesammelt? Jetzt möchtest du dich beruflich weiterentwickeln und den nächsten Karriereschritt angehen? Dann sind die Weiterbildungsangebote der IHK genau richtig.

Das dreistufige System der Aufstiegsfortbildungen bietet sowohl im kaufmännischen als auch im gewerblich-technischen Bereich vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten.

Die Basis, um die Karriereleiter zu erklimmen, ist eine abgeschlossene Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf und dazugehörige Berufspraxis.

★ Mit diesen Voraussetzungen steht dir als erste Stufe der Abschluss eines IHK-geprüften Fachberaters offen. Ein Fachberater ist eine qualifizierte Fachkraft, die über eine umfassende Fachkompetenz für einen betrieblichen Aufgabenbereich mit direktem Kundenkontakt verfügt, z. B. im Vertrieb oder auch bei Finanzdienstleistern.

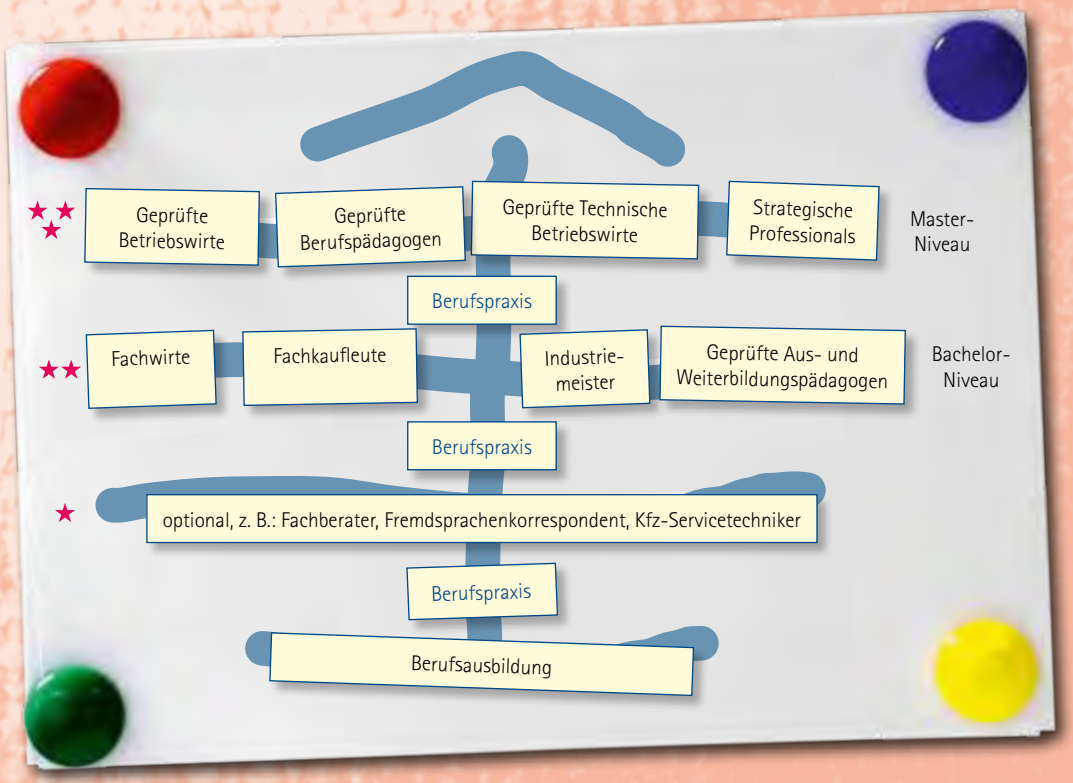
★★ Die nächste Stufe umfasst die Weiterbildungen zum/zur Fachwirt/-in (IHK), Fachkaufmann/-frau (IHK), Industriemeister/-in (IHK) oder Fachmeister/-in (IHK).

Damit bist du auf der Karriereleiter aber immer noch nicht am Ende!

★★★ Den höchsten IHK-Abschluss erreichst du mit den Lehrgängen zum/zur Betriebswirt/-in (IHK), Technischen Betriebswirt/-in (IHK) oder Berufspädagogen/-pädagogin (IHK). Damit bist du gut darauf vorbereitet, eigenverantwortlich Managementaufgaben im Betrieb zu übernehmen.

Du siehst, auch der berufliche Bildungsweg schafft die Voraussetzungen zum Aufstieg in die Führungsebene eines Unternehmens. Dieser Weg ist also eine echte Alternative, die du bei der Berufswahl berücksichtigen solltest, denn er bietet dir verschiedene Vorteile:

- Hast du eine berufliche Fortbildungsprüfung absolviert, die nach den Bestimmungen des Berufsbildungsgesetzes abgelegt worden und vom Kultusministerium der Meisterprüfungen gleichgestellt ist (z. B. Lehrgänge mit IHK-Prüfungen), besitzt du die allgemeine Hochschulzugangsberechtigung.
- Die berufliche Aus- und Weiterbildung ist auf den unmittelbaren Einsatz im Unternehmen ausgerichtet und bietet eine starke Praxisorientierung.
- Nicht zu vergessen: Du verdienst vom ersten Tag an dein eigenes Geld und umgehst überlange Studienzeiten, überfüllte Vorlesungen und eine zu theoretische Ausrichtung im vermittelten Wissen.



Quelle: DIHK, Berlin

5 Abschlüsse, 1000 Möglichkeiten

★★ Geprüfte/-r Fachwirt/-in

Diese Weiterbildung vermittelt vertieftes Fachwissen sowie organisatorisch-methodische und dispositive Kenntnisse, die auf einen bestimmten Wirtschaftszweig bezogen sind. Fachwirte sind qualifizierte Branchenspezialisten, die innerbetriebliche Zusammenhänge und gesamtwirtschaftliche Abhängigkeiten erkennen und beurteilen können. Fachwirte gibt es in fast allen Wirtschaftszweigen: Industrie, Handel, Verkehr, Banken, Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, Leasing, Tourismus, Versicherungen, Finanzen, Wirtschaft, Sozial- und Gesundheitswesen.

★★ Geprüfte/-r Fachkaufmann/-kauffrau

Diese Weiterbildung vermittelt Kenntnisse, die zur Erfüllung spezieller und besonders qualifizierter Sachaufgaben in einem betrieblichen Funktionsbereich erforderlich sind. Fachkaufleute sind Fachspezialisten mit umfassender Kompetenz in einem betrieblichen Teilbereich.

Fachkaufleute gibt es zu fast allen betrieblichen Funktionsbereichen, z. B.: Außenwirtschaft, Bilanzbuchhaltung, Marketing, Personal, Controlling, Einkauf und Logistik.

★★ Geprüfte/-r Industriemeister/-in

Die Weiterbildung zum Geprüften Industriemeister vermittelt Führungswissen sowie vertiefte technische und betriebswirtschaftliche Kenntnisse in der jeweiligen Branche. Ein Industriemeister ist ein fachlich kompetenter Werkstatt- bzw. Gruppenleiter mit Personalverantwortung für seine Mitarbeiter sowie für den reibungslosen Ablauf der Produktion.
Industriemeister gibt es in fast allen Industriezweigen: Metall, Elektrotechnik, Druck, Chemie und Pharmazie.

★★★ Geprüfte/-r Betriebswirt/-in

Kundenorientierung, Kostenmanagement, Prozesskostenanalyse sind Konzepte, mit denen Unternehmen auf die Herausforderungen der Märkte reagieren. Bei der Umsetzung dieser Konzepte nimmt die Qualifikation der Mitarbeiter eine Schlüsselrolle ein. Eine breit gefächerte Qualifikation wird dadurch immer wichtiger. Nur so können Führungsaufgaben übernommen werden.
Ziel ist es, Fachwirten und Fachkaufleuten eine umfassende berufliche und praxisorientierte Handlungskompetenz branchenübergreifend zu vermitteln. Die Absolventen sind in der Lage, kompetent, zielorientiert und eigenverantwortlich Führungs- und Managementaufgaben im betriebswirtschaftlichen Entscheidungsbereich zu erfüllen. Darüber hinaus können sie bei der Bestimmung der Unternehmensziele sowie den konstitutiven unternehmerischen Entscheidungen mitwirken.

★★★ Geprüfte/-r Technische/-r Betriebswirt/-in

Neue Produktions- und Organisationsstrukturen (z. B. Lean Production) erfordern von technischen Führungskräften immer häufiger ein breit gefächertes Wissen. Nur so können Führungsaufgaben an der Schnittstelle des technischen und kaufmännischen Bereiches übernommen werden.

Für Meister, Techniker und Ingenieure ist es daher unerlässlich, sich neben technischen Kenntnissen auch ein vertieftes betriebswirtschaftliches Wissen und Können anzueignen. Neben diesen rein fachlichen Fähigkeiten sind für eine umfassende berufliche Handlungskompetenz noch weitere Schlüsselqualifikationen von großer Bedeutung.

www.rhein-neckar.ihk24.de/weiterbildung

facebook.com/IHKRheinNeckar.Weiterbildung

Du kannst noch mehr? Dann lass dich fördern!

Was ist ein Weiterbildungsstipendium?

Ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, mit dem besonders begabte und erfolgreiche Berufseinsteiger nach ihrer Ausbildung Zuschüsse für die berufliche Qualifizierung erhalten können.

Bist du begabt?

Gute Leistungen werden belohnt. Falls du deine Berufsabschlussprüfung mit mindestens 87 Punkten (Note 1,9) bestanden hast und noch jünger als 25 Jahre bist, kannst du dich bewerben. Durch Wehrdienst, Freiwilligendienste oder Elternzeit kann sich die Altersgrenze verschieben.

Wo kannst du dich bewerben?

Bei der IHK oder anderen Stelle, bei der dein Ausbildungsverhältnis eingetragen war. Wenn du nicht sicher bist, schau in deinem Berufsausbildungsvertrag nach. Wenn du als Stipendiat aufgenommen worden bist, suchst du dir aus dem breiten Angebot an Weiterbildungen das passende Seminar bzw. den geeigneten Lehrgang aus. Falls du Fragen hast: Die zuständige Stelle berät dich gerne.

Wie viel Geld kannst du bekommen?

Stipendiaten können – über drei Jahre verteilt – bis zu 6.000 Euro für ihre Weiterbildung erhalten. Einen Eigenanteil von 10 Prozent pro Maßnahme müssen sie selbst tragen.

Wofür kannst du das Stipendium nutzen?

Förderfähig sind anspruchsvolle – meist berufsbegleitende – Weiterbildungen:

- Maßnahmen zum Erwerb fachbezogener beruflicher Qualifikationen,
- Vorbereitungskurse für Meister, Techniker, Betriebswirte, Fachwirte, Fachkaufleute,
- Seminare zum Erwerb fachübergreifender und sozialer Kompetenzen (z. B. Fremdsprachen, EDV, Rhetorik, Mitarbeiterführung, Konfliktmanagement).

Also: Förderung sichern und durchstarten!

IMPRESSUM

total-lokal

Herausgeber:
mediaprint infoverlag gmbh
Lechstr. 2, 86415 Mering
Registergericht Augsburg, HRB 27606
USt-IdNr.: DE 118515205
Geschäftsführung:
Ulf Stornebel
Tel.: 08233 384-0
Fax: 08233 384-247
info@mediaprint.info

in Zusammenarbeit mit:
Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar
Sitz der Kammer: L1,2; 68161 Mannheim
Tel.: (0621) 1709-0, Fax: (0621) 1709-151

Redaktion:
Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Frau Cerstin Cremer und mediaprint infoverlag gmbh

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
mediaprint infoverlag gmbh – Goran Petrasevic

Angaben nach Art. 8 Abs. 3 BayPrG:
Alleinige Gesellschafterin der mediaprint infoverlag gmbh
ist die Media-Print Group GmbH, Paderborn

Quellennachweis für Fotos/Abbildungen:
Titel, Fotos Seite 4, 5, 49, 57, 58, 60, 61, 62, 64 und 70: IHK Rhein-Neckar
Die restlichen Bildnachweise stehen in den jeweiligen Fotos.

68161080/23. Auflage/2018

Druck:
Mundschenk Druck+Medien
Mundschenkstraße 5
06889 Lutherstadt Wittenberg

Papier:
Umschlag: 250 g Bilderdruck, dispersionslackiert
Inhalt: 115 g weiß, matt, chlor- und säurefrei

Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Azubis im Interview

Azubis stellen ihre Berufe vor

Nina Drücker, 35 Jahre, Ausbildung zur Elektronikerin für Geräte und Systeme, 2. Lehrjahr, Rockwell Collins Deutschland GmbH

„Ich bin begeistert von dem tollen Arbeitsklima hier.“

Über den Beruf

Insgesamt dauert die Ausbildung zur Elektronikerin für Geräte und Systeme dreieinhalb Jahre.
Im ersten Ausbildungsjahr ging es um das Erlernen der Grundkenntnisse. Zudem musste ich an wichtigen Sicherheitsunterweisungen teilnehmen. Diese sind Voraussetzung, um an und mit verschiedenen Maschinen arbeiten zu können. Im zweiten Lehrjahr vertiefe ich nun meine Fachkompetenzen für die IHK Abschlussprüfung Teil 1, die nach ca. eineinhalb Jahren stattfindet.
Während meiner Ausbildung darf ich kleinere Projekte selbstständig übernehmen. So habe ich beispielsweise für ein kleines Drallrad eine Platine erstellt. Am meisten Spaß macht mir das Löten.
Die Berufsschule besuche ich blockweise. Hier vertiefe ich meine fachlichen Kompetenzen und habe zudem Fächer wie Deutsch, Englisch und Gemeinschaftskunde. Für die Ausbildung solltest du neben einem guten Realschulabschluss die Bereitschaft zum selbstständigen Arbeiten, technisches Verständnis und Teamfähigkeit mitbringen.

Mein Weg in den Beruf

Auf die Ausbildung bin ich durch die Anzeige aufmerksam geworden, die explizit auch weibliche Bewerberinnen ansprach. Das hat mir so gut gefallen, dass ich mich beworben habe. Ich freue mich, dass das Unternehmen mir trotz meines Alters die Chance gegeben hat, die Ausbildung zu machen. Ich bin begeistert von dem tollen Arbeitsklima hier.

Meine Ziele

Natürlich möchte ich meine Abschlussprüfung erfolgreich bestehen und würde mich freuen, danach übernommen zu werden. Es sind Weiterbildungen zum Meister, Techniker oder ein Studium im Bereich der Elektronik möglich.

Mein Plus im Privatleben

Ich bin alleinerziehende Mutter und es macht mich stolz, dass ich dennoch diese Ausbildung machen kann, auch wenn das manchmal gar nicht so einfach ist. Ich habe gelernt, dass man an seinem Vorhaben festhalten sollte. Zudem kann ich mein Wissen auch zu Hause anwenden, wenn mal ein Elektrogerät kaputtgeht.

Sarah Wenndt, 21 Jahre, duales Studium der Luft- und Raumfahrttechnik, 2. Studienjahr, Rockwell Collins Deutschland GmbH

„Ich kann zukünftigen Studierenden nur raten, denselben Weg einzuschlagen – dann sind sie genauso fasziniert wie ich.“

Über das duale Studium

Die ersten vier Semester bilden das Grundstudium, in den beiden letzten liegt der Hauptfokus auf den Bereichen Luft- und Raumfahrtelektronik sowie Luft- und Raumfahrtsysteme. Alle drei Monate wechseln sich Theorie und Praxis ab. Meine Theoriephasen absolviere ich an der DHBW Ravensburg am Campus Friedrichshafen. Praxiserfahrung sammle ich im Betrieb. Im ersten Jahr erhielt ich eine mechanische und elektrotechnische Grundausbildung und durfte mich mit ersten kleinen Projekten befassen. Ich fertigte beispielsweise technische Zeichnungen an oder durfte eine elektronische Schaltung entwerfen. Ich mache die Projektarbeit sehr gerne, da sie sehr abwechslungsreich ist.
Für das Studium solltest du entweder eine Fachhochschulreife oder das allgemeine Abitur mitbringen. Um mit einer Fachhochschulreife das Studium aufnehmen zu können, musst du einen Eignungstest an der DHBW bestehen. Gute naturwissenschaftliche Kenntnisse und das Interesse an Luft- und Raumfahrt sind ebenfalls sehr wichtig. Da ein duales Studium sehr anspruchsvoll ist, solltest du zudem den nötigen „Biss“ mitbringen.

Mein Weg in das duale Studium

Durch meine vorherige Ausbildung zur Mikrotechnologin konnte ich schon einiges an technischem Vorwissen mitbringen. Außerdem habe ich mich schon immer für Luft- und Raumfahrt interessiert. Nach meinem Fachhochschulabschluss habe ich mich über meine Möglichkeiten informiert und bin auf den Internetseiten der DHBW auf das Unternehmen Rockwell Collins als dualen Partner aufmerksam geworden. Auf der „Langen Nacht der Technik“ der DHBW konnte ich viele spannende Einblicke sammeln, sodass ich mich für das Studium beworben habe.

Meine Ziele

Ich möchte noch viele Erfahrungen sammeln, mich weiterentwickeln und würde mich sehr freuen, wenn ich nach meinem Abschluss übernommen werden würde. Einen passenden Masterstudiengang gibt es derzeit noch nicht. Dieser würde später in Form eines Vollzeitstudiums erfolgen.

Mein Plus im Privatleben

Ich kann nun viele Prozesse viel besser verstehen. So habe ich beispielsweise in einer Vorlesungsreihe gelernt, warum der Ablauf auf einem Flughafen so ist, wie er ist. Ich bin geduldiger, wissensdurstiger und ehrgeiziger geworden. Ich kann zukünftigen Studierenden nur raten, denselben Weg einzuschlagen – dann sind sie genauso fasziniert wie ich.

- Anzeige -

Unser Wissen. Deine Zukunft.

Rockwell Collins Deutschland mit Firmensitz in Heidelberg ist ein führendes Unternehmen der Luft- und Raumfahrttechnik mit über 50-jähriger Erfahrung. Wir beschäftigen über 400 Mitarbeiter/-innen und gehören zu Rockwell Collins mit Sitz in den USA und weltweit rund 30.000 Mitarbeiter/-innen.

Wir suchen nach talentierten und motivierten jungen Menschen, die Lust auf eine moderne, solide Ausbildung mit Spaßfaktor haben!

Unsere Azubi-Benefits beinhalten u.a.:
Flexible Ausbildungszeiten, einen firmeneigenen Laptop, interessante Exkursionen und Team-Events, eine tarifvertragliche Ausbildungsvergütung und Übernahme, eine betriebliche Altersvorsorge sowie bezahlte Fahrtkosten.

Deine Bewerbung sende an ***rcd-ausbildung@rockwellcollins.com***

UNSERE AUSBILDUNGSBERUFE:

- *Elektroniker/-in für Geräte und Systeme*
- *Industriemechaniker/-in*
- *Mechatroniker/-in*
- *Fachlagerist/-in*
- *Kaufmann/-frau für Büromanagement*
- *Fachinformatiker/-in Systemintegration*

Rockwell Collins
Building trust every day

03/18 © 2018 Rockwell Collins. All rights reserved.

pfenning logistics

Steig’ 2019 als Azubi bei uns ein.

Für Deine Karriere haben wir einiges auf Lager.

Wo? Heddesheim

Die Logistikbranche boomt – und unsere 3.000 Mitarbeiter an 70 Standorten gestalten das Wachstum mit. Sei auch dabei! Wir sind ein mittelständischer, inhabergeführter Kontraktlogistik-Dienstleister mit Sitz in der Metropolregion Rhein-Neckar. Unsere Schwerpunkte als Logistikspezialist liegen in den Bereichen Lager-, Transport- und Handelslogistik.

FACHLAGERIST (M/W)/ FACHKRAFT FÜR LAGERLOGISTIK (M/W)

- Kenntnis der Verpackungsmaterialien und -mittel
- Annehmen, Lagern, Kommissionieren, Verpacken von Sendungen
- Verpacken nach Versandvorschriften, Etikettieren und Signieren
- Zusammenstellen von Lieferungen
- Führen von Lager- und Versandhilfsaufzeichnungen
- Betriebliche Organisation und Kommunikation
- Planung und Organisation von logistischen Prozessen
- Versandabwicklung von Gütern
- Arbeits- und Umweltschutz

BWL – SPEDITION, TRANSPORT UND LOGISTIK MIT ABSCHLUSS BACHELOR OF ARTS (M/W)

- Kennenlernen der Geschäftsfelder Transport, Spedition und Logistik in Theorie und Praxis
- Eigenverantwortliche Mitarbeit in allen Phasen eines Kontraktlogistik-Projekts während der Praxisphasen
- Unterstützung der Fachbereiche bei der Ausarbeitung und Umsetzung von Projektthemen, wie z. B. Qualitätsmanagement oder operatives Controlling
- Einarbeitung in Projektmanagementthemen, wie z. B. Projektsteuerung, Budget- und Ressourcenplanung

KAUFMANN FÜR SPEDITION UND LOGISTIKDIENST-LEISTUNG (M/W)/LOGISTIKASSISTENT (M/W)

- Koordination der gesamten Lieferkette
- Erstellung von Angeboten
- Planung kundenindividueller Abläufe in Lagerung und Transport
- Kontrolle und Bearbeitung von Eingangsrechnungen
- Kommunikation intern und extern

Interessiert?
Tel. 06203 9545-611 · ausbildung@pfenning-logistics.com
pfenning logistics GmbH · Daimlerstraße 4 · 68542 Heddesheim · www.pfenning-logistics.com